

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 5 (1887)
Heft: 65

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 29. Juni — Berne, le 29 Juin — Berna, li 29 Giugno

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.
Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

Aufforderung.

Die unbekannten Inhaber der vermiften, auf die *Ersparnisasse* des *Amtsbezirks Aarwangen* lautenden zwei Namenaktien, Nr. 13 zu Gunsten der *Erbschaft* des *Jakob Leuenberger* im untern *Lindenholz* zu Leimiswyl und Nr. 78 zu Gunsten der *Erbschaft* des *Wilhelm Egger*, Speisewirth in Aarwangen, d. d. 20. Januar 1824, im ursprünglichen Nominalwerth von je 50 L. a. W. oder nunmehr Fr. 250, werden hiemit aufgefordert, die genannten Titel binnen der Frist von drei Jahren, vom Tage der ersten Erscheinung dieser Publikation im *Schweiz. Handelsamtsblatt* an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, unter Androhung der Amortisation im Unterlassungsfalle.

Aarwangen, den 20. Juni 1887.

Der Gerichtspräsident:
Meyer.

TEUTONIA

Allg. Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank in Leipzig.

Fernere kantonale Rechtsdomizile werden verzeigt:

Für die Kantone

Aargau: Bei Herrn J. Trautweiler, Bez.-Thierarzt, Gr.-Laufenburg.
Genf: » Herren F. Foëx & C^{ie}, Genf.
Luzern: » Herrn L. Zimmermann, Fürsprech, Luzern.
Obwalden: » » N. Röthlin, Lehrer, Sarnen.
Tessin: » » Evaristo Molo, Bellinzona.

Basel, den 17. Juni 1887.

In Vollmacht der Teutonia,
Der Sub-Direktor:
C. O. Köcher.

Badische Pferde-Versicherungs-Anstalt, Karlsruhe.

In Ergänzung der in Nr. 14 dieses Blattes erschienenen Liste wird ferner das kantonale Rechtsdomizil verzeigt:

Für die Kantone

Appenzell A.-Rh.: Bei Herrn Abr. Klausner, Herisau.
Glarus: » » J^b Dürst, Glarus.
Graubünden: » » C. Killias, Chur.
Luzern: » » P. Knüsel, Sanit.-Rath, Luzern.
Schaffhausen: » » A. Storrer-Stamm, Schleithelm.
Schwyz: » » J. Zimmerli, Wollerau.

Bad. Pferde-Versichg.-Anstalt, Karlsruhe,

Sub-Direktion für die Schweiz:
Jul. Fingerlin.

H 2692 Q

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

In Ergänzung der in Nr. 5 dieses Blattes erlassenen Publikation wird ferner kantonales Rechtsdomizil und Erfüllungsort verzeigt:

Für die Kantone

Appenzell A.-Rh.: Bei J. J. Diem-Bodmer, Privatier in Herisau.
Neuenburg: » Hermann Schanz in Chaux-de-Fonds.
Zug: » F. A. Kamer in Zug.
Genf: » Friedrich Stoeffer in Genf.

Im Namen der Bank,

Die Direktion:

Leibbrand.

Probst.

COMPAGNIE FRANÇAISE D'ASSURANCES CONTRE L'INCENDIE

LE PHÉNIX, à Paris.

Ensuite de changement de domicile, le domicile juridique pour le canton de **Zoug** sera, à partir du 27 juin prochain, le suivant, savoir: M. Alois Hotz, à Zoug.

Bâle, le 25 juin 1887.

Au nom de la Compagnie française d'assurances contre l'incendie
Le Phénix,

Les mandataires généraux: **Rognon & C^{ie}.**

COMPAGNIE FRANÇAISE D'ASSURANCES SUR LA VIE

LE PHÉNIX, à Paris.

Ensuite de changement de domicile, le domicile juridique pour le canton de **Zoug** sera, à partir du 27 juin 1887, le suivant, savoir: M. Alois Hotz, à Zoug.

Bâle, le 25 juin 1887.

Au nom de la Compagnie française d'assurances sur la vie
Le Phénix,

Les mandataires généraux: **Rognon & C^{ie}.**

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf *Löschungen* bezüglichen Publikationen wird *Kursivschrift* verwendet. — Les publications concernant des *radiations* sont faites en caractères italiques. — Quelle *pubblicazioni* che riguardano le *cancellazioni* sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 23. Juni. Inhaber der Firma **H. Wernecke** in Katzenssee-Regensdorf ist Hermann Wernecke von Magdeburg (Preußen), wohnhaft in Katzenssee-Regensdorf. Eishandlung.

23. Juni. Inhaberin der Firma **Fr. Greiner-Spiegelhalter** in Winterthur ist Frau Louise Greiner geb. Spiegelhalter von Aeule (Baden), in Winterthur. Glas- und Steinguthandlung. Zum « Irchel », untere Museumstrasse Nr. 569. Die Firma ertheilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin, Wilhelm Greiner.

23. Juni. Die Firma **Hermann Kleiner** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 121) ist infolge Hinschiedes des Inhabers und Liquidation des Geschäftes erloschen.

24. Juni. Die Firma „**Eduard Hofmann z. Felsen**“ in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 838) ist infolge Hinschiedes der Inhaberin und Verkaufs des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma **Chr. Noller-Stolz** in Winterthur ist Christian Noller-Stolz von Ebersberg (Oberamt Gaiddorf, Württemberg), in Winterthur. Ellenwaaren- und Teppichhandlung. Markt-gasse 443, « Z. Felsen ».

24. Juni. Die Firma „**H. Spühel**“ in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 230) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **H. Spühel's Wittve** in Winterthur ist Frau Wittve Susanna Spühel geb. Osterwaller von und in Winterthur. Diese Firma übernimmt die Aktiven

und Passiven der erloschenen Firma H. Spühel in Winterthur. Cigarren- und Tabakhandlung. «Steinfels» an der Museumstraße.

24. Juni. Die Firma **Fr. K. Bertschinger in Rütli** (S. H. A. B. 1886, pag. 399) hat ihr Domizil nach Kempten-Wetzikon verlegt.

24. Juni. Inhaber der Firma **J^b Kuhn, Färber** in Kloten ist Jakob Kuhn von und in Kloten. Färberei, Spezerei- und Ellenwaaren. Am Altbach Nr. 205.

27. Juni. Inhaber der Firma **Gottl. Walder, Hdlg.** in Rütli ist Gottlieb Walder von Egg, in Rütli bei Wald. Spezerei- und Mercerie-Waaren. Kirchgasse Nr. 4.

27. Juni. Die Firma **Heinrich Hirs in Riesbach** (S. H. A. B. 1883, pag. 57, und 1886, pag. 197) hat ihr Domizil nach Enge, Lavaterstraße 7, verlegt.

27. Juni. Inhaber der Firma **Otto Bucher** in Zürich ist Otto Bucher von Niederhasli, wohnhaft in Zürich. Gemüse-, Käs- und Butterhandlung. Zum Predigerhof Nr. 1.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarberg.

1887. 22. Juni. Inhaberin der Firma **M. Schwab-Weber** in Aarberg ist Frau Magdalena Schwab geb. Weber, Jakobs sel. Wittve, von Siselen, in Aarberg. Natur des Geschäfts: Tuch-, Quincaillerie-, Mercerie- und Geschirrhandlung.

Bureau Bern.

21. Juni. Die Firma **Joerg & Klickermann in Deißwyl** (S. H. A. B. 1883, II, pag. 678, und 1885, pag. 589) hat sich infolge Wegzuges des einen Gesellschafters, Klickermann, aufgelöst. Aktiven und Passiven sind auf den andern Gesellschafter, Herrn Joerg, übergegangen.

22. Juni. Die unter der Firma **Berner Handelsbank** in Bern bestehende Aktiengesellschaft (S. H. A. B. 1883, pag. 82; 1884, pag. 267, und 1885, pag. 527) hat in ihrer Generalversammlung der Aktionäre vom 26. März 1887 die Gesellschaftsstatuten neu revidiert und dieselben mit dem schweizerischen Obligationenrecht in Einklang gebracht. Die neuen Statuten treten mit der Eintragung in's Handelsregister in Kraft und es sind damit diejenigen vom 11. Mai 1878 aufgehoben. Firma, Sitz und Zweck der Gesellschaft bleiben unverändert. Das Gesellschaftskapital beträgt wie bisher drei Millionen Franken, getheilt in 12,000 voll einbezahlte, auf die Inhaber lautende Aktien, von je Fr. 250. Die Zeitdauer der Gesellschaft ist nicht mehr auf eine bestimmte Zeit beschränkt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft sind im Schweiz. Handelsamtsblatt und in wenigstens zwei andern, vom Verwaltungsrath zu bezeichnenden Zeitungen zu veröffentlichen. An Stelle des verstorbenen Herrn G. Buri wurde zum Direktor der Bank ernannt: Herr E. de Montet, bisheriger Mitdirektor der Basler Handelsbank, Filiale Bern, welcher die bisherigen Funktionen auf 1. Juli nächsthin übernehmen und die verbindliche Unterschrift für die Bank führen wird. Die Gesellschaft wird auch verpflichtet durch die Kollektiv-Unterschriften des Präsidenten des Verwaltungsrathes, Herrn Dr. August von Gonzenbach, Alt-Nationalrath, in Muri bei Bern, und des Sekretärs dieser Behörde, Herrn Ernst Schwarz in Bern; eventuell des Vizepräsidenten, Herrn Rudolf Schmid, Handelsmann in Burgdorf, und des genannten Sekretärs Herrn Schwarz.

22. Juni. Die Firma **Ad. Jenni**, Handelsauskunftsbureau und Versicherungsagentur, in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 238), erteilt Prokura dem Herrn Emil Jenni von Eggwyl, in Bern.

25. Juni. Die Firma **Ciolina & C^o** in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 238 und 534) erteilt Prokura an Peter Vögeli von Eyen (Kt. Aargau), wohnhaft in Bern.

Bureau de Courtelary.

24. juin. Le chef de la maison **Meyrat-Roth**, à Tramelan, est M. Adolphe Meyrat, originaire de Cormoret et Courtelary, demeurant à Tramelan. Genre de commerce: Chapellerie, chaussures, épicerie et mercerie. Bureau: Tramelan.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

28. Juni. Die Firma **„Fankhauser & Lehmann“** in Langnau (S. H. A. B. 1885, pag. 655), Kisten- und Holzhandlung, hat sich in Folge gütlicher Verständigung unter den Associés aufgelöst und ist erloschen. Aktiven und Passiven der erloschenen Firma (mit Abschluß auf den 4. Juni 1887) gehen auf die Firma **Ernst Fankhauser in Langnau** über. Inhaber der Firma **Ernst Fankhauser** in Langnau ist Ernst Fankhauser von Trub, in Langnau. Natur des Geschäfts: Holzhandlung und Kistenfabrik. Geschäftslokal: Schloßmatte zu Langnau. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Fankhauser & Lehmann in Langnau.

Bureau Thun.

22. Juni. Unter dem Namen **Milchgenossenschaft von Heimberg** hat sich, mit Sitz im Heimberg, nach Mitgabe der Art. 678 bis und mit 715 O. R., eine Genossenschaft gebildet, welche die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch durch den Verkauf an einen Unternehmer bezweckt. Die Statuten der Genossenschaft datieren vom 15. Februar 1887, mit welchem Tage letztere ihren Anfang nahm und auf unbestimmte Zeitdauer fortbesteht. Mitglied der Genossenschaft ist, wer von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine andere darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat, oder dem Milchkaufvertrag beigetreten ist. Eintrittsgelder sind keine zu entrichten. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Geldtag und Ausschuß. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitgliede der Austritt frei. Er kann jedoch nur auf den Schluß eines Rechnungsjahres stattfinden und muß mindestens drei Monate vorher schriftlich dem Vorstände angekündigt werden. Der Ausschuß erfolgt in den in den Statuten vorgesehenen Fällen, wobei auch die Vorschrift des Art. 685 O. R. vorbehalten bleibt. Zu einem gültigen Beschluß der Hauptversammlung über Aufnahme oder Ausschließung von Genossenschaftern bedarf es zwei Drittel der anwesenden Stimmen. Die Rechnungsperiode endet jeweilen mit dem 30. Oktober eines jeden Jahres. Die Kasse wird gespiesen: a. aus den

Bußen und Entschädigungen und b. für den Rest aus den Beiträgen Derjenigen, welche Milch geliefert haben, auf den Hektoliter oder den metrischen Zentner gelieferte Milch berechnet. Die Hauptversammlung setzt diese Beiträge fest. Der Austretende hat die Jahreskosten ebenfalls nach diesen Bestimmungen decken zu helfen, genießt jedoch keinen Anspruch am allfälligen Aktivsaldo und Mobiliar. Ueber Berechnung und Vertheilung des Gewinnes sind keine Bestimmungen aufgestellt, da ein solcher nicht im Zwecke der Genossenschaft liegt. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) die Haupt- oder Generalversammlung; 2) der Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten (Hüttenmeister), dem Kassier (zugleich Stellvertreter des Präsidenten), dem Sekretär und einem Beisitzer und zwei Milchkfeker als Beisitzer. Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre. Die Wahl des Vorstandes erfolgt durch die Generalversammlung. Der Präsident und der Sekretär führen kollektiv die verbindliche Unterschrift Namens der Genossenschaft und vertreten dieselbe. Die Vorstandsmitglieder sind gegenwärtig folgende: Präsident Herr Großrath Friedrich Stegmann im Heimberg; Kassier (zugleich Stellvertreter des Präsidenten) und Sekretär Herr Friedrich Lenz auf dem Thungschneit, Gemeinde Heimberg; Beisitzer Herr Johann Krumm, Landwirth in der Dornhalten, Gemeinde Heimberg; Milchkfeker Herren Christian Kropf, Landwirth im Heimberg, und Johann Aebersold, Landwirth daselbst. Für die Verbindlichkeiten haftet nur das Vermögen der Genossenschaft. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1887. 21. Juni. Die Firma **«Henry Capt»** in Genf (S. H. A. B. 1883, pag. 644) hat am 1. Juni 1887 in Luzern eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **Henry Capt**. Natur des Geschäfts: Horlogerie, bijouterie. Die Vertretung der Filiale steht lediglich dem Firmainhaber Henry Capt zu.

23. Juni. Die Firma **Jakob Renggli in Entlebuch** (S. H. A. B. 1883, pag. 936) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.

28. Juni. Inhaber der Firma **Jac. Jost** in Gunzwyl ist Jakob Jost von und wohnhaft in Gunzwyl. Natur des Geschäfts: Geschäftsbureau.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 23. Juni. Die Firma **J. Rothschild** in Basel ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.

24. Juni. Karl Johann ImObersteg und Arnold ImObersteg, beide von Boltigen (Bern), wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **Gebr. ImObersteg — ImObersteg frères** — in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem Eintrag im Handelsregister beginnt. Amerikanisches Bankgeschäft, Eisenbahnagenturen, Spedition, Lebens- und Feuerversicherungsagenturen. Centralbahnplatz 9.

24. Juni. Unter der Firma **Birsigthalbahn** gründet sich, mit dem Sitze in der Stadt Basel, eine Aktiengesellschaft, welche den Bau und Betrieb der Linie Basel-Therwyl (Birsigthalbahn) bezweckt, auf Grund der durch die Bundesbehörden erteilten Konzession. Die Gesellschaftsstatuten sind am 26. Februar, resp. 17. Mai 1887 festgestellt worden. Die Gesellschaft ist auf dreißig Jahre, vom Tage der Konzession der Bundesversammlung an (23. Dezember 1886), geschlossen. Das Aktienkapital ist auf zweihundertsechzigtausend Franken (Fr. 260,000) festgesetzt, eingetheilt in fünfhundertundzwanzig Aktien von je fünfhundert Franken. Die Aktien sind auf den Inhaber gestellt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatte in Bern, den Basler Nachrichten und der Basler Handelszeitung in Basel und der Basellandschaftlichen Zeitung in Liestal. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen üben der vom Verwaltungsrathe gewählte Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär durch kollektive Zeichnung je zu Zweien. Präsident ist Dr. Eduard Heusler, Vizepräsident ist Fritz Merian, Sekretär ist Eduard Probst, sämmtlich von und in Basel. Geschäftslokal: Steinenthorstraße 23.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1887. 25. Juni. Die Firma **Friedrich Rothermel** in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 5. Februar 1887 und publiziert im S. H. A. B. vom 10. Februar 1887, pag. 100) ist in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.

25. Juni. Die Kollektivgesellschaft **E. & M. Pfister** in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 10. März 1883 und publiziert im S. H. A. B. vom 20. März 1883, pag. 304) hat sich in Folge Todes der Gesellschafterin Fräulein Elise Pfister aufgelöst. Die Liquidation des Geschäftes wird durch die Gesellschafterin Fräulein Mina Pfister besorgt.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1887. 25. Juni. Die Firma **Aug. Schoop** in St. Gallen (S. H. A. B. 1886, pag. 334) ist in Folge Verzichts und Wegzugs des Inhabers erloschen.

25. Juni. Die Firma **„B. Tanner“** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 298) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen. August Tanner-Freuler von Speicher und Karl Schlaepfer von Zürich, beide wohnhaft in St. Gallen, haben unter der Firma **Tanner & C^o** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1887 beginnt und Aktiva und Passiva der erloschenen Firma B. Tanner übernimmt. Natur des Geschäfts: Export von Stickereien. Geschäftslokal: Schützengasse 2.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1887. 22. Juni. In Folge Ablebens des Gesellschafters Herrn Gustav Hail ist die Kollektivgesellschaft unter der Firma **„Hitz'sche Buch- & Kunsthandlung (L. Hitz & G. Hail)“** in Chur (S. H. A. B. 1883, pag. 67), sowie deren Zweigniederlassung unter der gleichen Firma in St. Moritz, Oberengadin (S. H. A. B. 1883, pag. 392), erloschen. Gemäß Bestimmung des Societäts-Vertrages sind beide Geschäfte in den Alleinbesitz des Gesellschafters Herrn

Leonhard Hitz von und in Chur, mit Aktiva und Passiva, unterm 17. Juni a. c. übergegangen, welcher das Hauptgeschäft unter der Firma **Hitz'sche Buch- & Kunsthandlung** in Chur und die Zweigniederlassung unter der Firma **Hitz'sche Buch- & Kunsthandlung** in St. Moritz (Oberengadin) in gleicher Weise wie bisher weiterführt.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Bellinzona.

1887. 27 Giugno. Proprietario della ditta **Gio. Batt. Rattazzi**, in Bellinzona, principiata il 25 Maggio 1887, è Giovanni Battista Rattazzi, di Bellinzona, domiciliato in Bellinzona. Genere di commercio: Oreficeria. Per il decesso del proprietario **Giacomo Rattazzi d'Intra**, già domiciliato in Bellinzona, si ritiene cancellata la primitiva ditta „Giacomo Rattazzi“, in Bellinzona, cominciata anteriormente al 1° Gennaio 1883. Genere di commercio: Oreficeria; stata iscritta nel registro di commercio il giorno 17 Febbrajo 1883 e pubblicata sul F. u. s. di c. il 27 Febbrajo 1883, n° 27, pag. 202.

Ufficio di Lugano.

25 Giugno. La **Società Anonima Immobiliare Svizzera Americana**, società anonima, con sede in Lugano e filiale al Texas, a causa di scioglimento viene cancellata dal registro di commercio in cui fu iscritta il 7 Giugno 1883 e pubblicata nel F. u. s. di c. il 10 Luglio 1883, pag. 816, come pure viene cancellata la procura conferita al signor avv. Emilio Rusconi, iscritta il 1° Maggio 1886 e pubblicata nel F. u. s. di c. il 6 Maggio 1886, pag. 312. Queste cancellazioni si fanno per domanda insinuata a questo ufficio dal signor avv. Giorgio Torricelli, di Lugano, a ciò incaricato dagli azionisti della stessa società nella riunione del 21 Aprile p. p., tenuta nel suo studio in Lugano ed assunto come persona giurata in qualità di segretario.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1887. 22 juin. La société en nom collectif „Giroud & Hauser“, à Lausanne (F. o. s. du c. du 23 avril 1883, page 459), est dissoute dès le 31 mai 1887. L'associé Charles-Edmond Giroud, d'Orbe, domicilié à Lausanne, reprend la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de la maison, sous la raison **C. Giroud fils**, à Lausanne. Genre de commerce: Mercerie et quincaillerie. Magasin: Place du Pont.

Bureau d'Yverdon.

21 juin. Par statuts adoptés par l'assemblée générale des sociétaires du 2 juin 1887, il a été constitué, sous la raison sociale de **Société Yverdonnoise de l'ouvrage & du vieux**, une association dont le siège est à Yverdon et dont le but est de venir en aide aux pauvres en leur fournissant de l'ouvrage pendant la saison morte et en vendant les produits de leur travail. Les personnes qui désirent faire partie de l'association doivent adresser une demande écrite à la présidente; cette demande, qui emporte adhésion aux statuts de l'association, est soumise à l'assemblée générale des sociétaires qui prononce sur l'admission; la qualité de membre de l'association est définitivement acquise ensuite par le paiement d'une finance d'entrée de cinq francs. La sociétaire qui veut se retirer doit adresser sa démission à la présidente avant le 1^{er} octobre; passé cette date, la démission n'est valable qu'à partir du 1^{er} octobre suivant. Chaque sociétaire s'engage à payer une cotisation annuelle de un franc. L'assemblée générale des sociétaires prend toutes les décisions importantes intéressant l'association; un comité est chargé d'exécuter ses décisions et de prendre les mesures nécessaires d'administration courante. Ce comité se compose d'une présidente, d'une vice-présidente et d'un secrétaire-caissière; il est nommé pour un an et toujours rééligible. Les sociétaires sont exonérées de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de l'association, lesquels engagements sont uniquement garantis par les biens de l'association. La société est valablement engagée à l'égard des tiers par la signature collective de la présidente et de sa secrétaire-caissière. En cas de dissolution l'actif social sera remis à la bourse des pauvres de la commune d'Yverdon. Le comité est actuellement composé de M^{lle} Zélia Garin, à Yverdon, présidente; M^{lle} M. Gottraux, à Yverdon, vice-présidente, et M^{me} Marie Petit-maitre, à Yverdon, secrétaire-caissière.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1887. 11 juin. Sous la raison sociale de **Compagnie du Chemin-de-fer régional Ponts-Sagne-Chaux-de-Fonds** et par acte du 25 octobre 1886, reçu Emile Lambelet, notaire à Neuchâtel, il a été fondé une société anonyme dont le siège est à la Chaux-de-Fonds. Le but de la société est: a. la construction et l'exploitation d'un chemin de fer régional des Ponts à la Chaux-de-Fonds, b. la construction et l'exploitation de tous prolongements ou embranchements dont la société obtiendrait la concession ou qu'elle adjoindrait à sa ligne, par voie de fusion, d'achat ou de bail. La durée de la société est égale à la durée de la concession accordée par les autorités fédérales, elle prendra fin, en conséquence, le neuf avril mil neuf cent soixante-trois (9 avril 1963). Le capital social est de deux cent quarante-trois mille francs (fr. 243,000), représenté par mille deux cent quinze actions, de deux cents francs chacune. Il existe deux séries d'actions, savoir: Série A de deux cent soixante-cinq titres souscrits par les particuliers, pour une somme de cinquante-trois mille francs. Série B de neuf cent cinquante titres, souscrits: cinq cents par la municipalité des Ponts, pour une somme de cent mille francs; deux cent cinquante par la municipalité de la Chaux-de-Fonds, pour une somme de cinquante mille francs; deux cents par la municipalité de la Sagne, pour une somme de quarante mille francs. Les actions sont au porteur. Il est délivré des promesses d'actions, nominatives et non transmissibles jusqu'à complète libération de la souscription; lorsque le paiement complet aura été opéré, ces promesses d'actions seront échangées contre des actions au porteur. Les publications de la société sont valablement faites dans la Feuille officielle suisse du commerce et dans la Feuille officielle du canton. La société est administrée par un conseil d'administration de neuf membres dont un est nommé par

l'Etat de Neuchâtel et les huit autres par l'assemblée des actionnaires. Le conseil d'administration est élu pour trois ans. L'Etat de Neuchâtel fixe lui-même, dans cette limite, la durée du mandat de son représentant. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président du conseil d'administration. Ce président oblige la société par sa signature. Le président du conseil d'administration est le citoyen Jules Grandjean, de la Sagne et de Tramelan, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Bureaux de la société: Rue Jaquet Droz, n° 12.

Bureau de Neuchâtel.

24 juin. Le chef de la maison **H^{ri} Dothaux**, à Neuchâtel, est Henri-François Dothaux, de Neuchâtel, Corcelles et Cormondrèche, domicilié à Peseux. Genre de commerce: Magasin agricole. Bureaux et magasin: Rue du Château, n° 9. Cette maison a été fondée le 24 juin 1887.

24 juin. La maison **H^{ri} Dothaux**, à Neuchâtel, donne procuration à Louise Kraehenbuhl, de Schlosswyl, domiciliée à Neuchâtel.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

23 juin. Le chef de la maison **A. Coulin**, à Couvet, est Auguste-Frédéric Coulin, de Couvet, y domicilié. Genre de commerce: Achat et vente de bière. Bureau: Grand'Rue, n° 38.

Kanton Gené — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 22 juin. La raison **Hilaire Gay**, inscrite à Genève comme agence d'affaires (F. o. s. du c. de 1886, page 224), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

24 juin. Le chef de la maison **Lévêque**, à Genève, commencée le 22 juin 1887, est Pierre Joseph Lévêque, de Ligny (département du Nord), domicilié à Genève. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, légumes. Magasin: 16, Rue de l'Entrepôt (ancien local du commerce Digonnaz).

24 juin. Le chef de la maison **M^{me} Lamouille**, à Genève, commencée le 1^{er} avril 1887, est M^{me} Marie Morel, femme séparée judiciairement quant aux biens et autorisée de Auguste Lamouille, de Vétraz-Monthoux (Haute-Savoie), domiciliée à Genève. Genre de commerce: Laiterie et épicerie. Magasin: 7, Rue des Pâquis (ancien local du commerce de „Lucie Clerc“, à Genève, F. o. s. du c. de 1883, page 812, radiée pour cause de renonciation).

24 juin. La procuration que la maison **L. Pradel**, négociant en meubles, à Genève, avait conférée au sieur Charles Billet, de Montange, département de l'Ain (voir F. o. s. du c. de 1887, page 321), est radiée ensuite de commun accord entre les parties.

25 juin. Est révoquée, à dater du 22 juin courant, la procuration qui avait été conférée au sieur Joseph Fritsch, domicilié à Genève, par la maison **L. Durlot & C^e Caisse des travailleurs** ayant son siège à Paris et une agence à Genève, sous la même raison sociale (suivant publication de la F. o. s. du c. de 1885, page 516). La dite agence est dirigée, jusqu'à nouvel ordre, par un agent non fondé de pouvoirs.

26 juin. La raison „V^o A. Lagier“, à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1885, page 744), est radiée ensuite de la cession du dit établissement et par contrat de mariage au titulaire ci-après désigné. La maison est continuée, dès le 1^{er} juin 1887 et sous la raison **Emile Meylan**, à Plainpalais, par Emile Charles Meylan, du Chenit (Vaud), domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Droguerie et épicerie. Magasin: 7, Route de Carouge.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 20. Juni. **Johannes Landprecht**, Schuster, von und in Zürich, geboren den 24. Juli 1823.

Bekanntmachung.

Die Auswanderungsagentur **W. Breuckmann jr. in Basel** hat unterm 31. Juli 1886 auf das ihr vom Bundesrath ertheilte Patent verzichtet und es wird ihr deshalb zu Ende des Monats Juli nächsthin die hinterlegte Kaution von 40,000 Fr. zurückgestellt werden, sofern das unterzeichnete Departement bis zu jenem Zeitpunkt keine Kenntniz von Ansprüchen erhält, welche nach Maßgabe des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen von Behörden, Auswanderern oder den Rechtsnachfolgern von solchen gegen die genannte Agentur geltend gemacht werden wollen.

Bern, 18. März 1887.

Eidg. Handels- und Landwirthschaftsdepartement,
Abtheilung Auswanderungswesen.

Publication.

L'agence d'émigration **W. Breuckmann jr.**, à Bâle, ayant, à la fin du mois de juillet 1886, renoncé à la patente qui lui avait été délivrée par le conseil fédéral, le cautionnement de 40,000 fr. déposé par elle lui sera remboursé à fin juillet de l'année courante. Ce remboursement ne sera effectué que pour autant que le département soussigné ne recevra jusqu'à cette époque aucune réclamation qu'auraient à faire valoir des autorités, des émigrants ou des ayants droit de ces derniers contre l'agence sus-désignée, en se fondant sur la loi fédérale concernant les opérations des agences d'émigration.

Berne, 18 mars 1887.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture,
division émigration.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
 Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 18 juin 1887, à onze heures avant-midi.
 No 1956.

Luc Vuilleumier, fabricant,
 Tramelan.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 20 juin 1887, à quatre heures après-midi.
 No 1957.

Baud-Nicole & C^{ie}, fabricants,
 Sentier.



Lames de rasoirs.

Le 22 juin 1887, à onze heures avant-midi.
 No 1958.

Edouard Hentzi, fabricant,
 Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Den 22. Juni 1887, 11 Uhr Vormittags.
 No 1959.

Samuel Küenzi, Zeugschmied,
 Bern.



SAM. KUENZI,
BERN

Werkzeuge, namentlich Schusterwerkzeuge.

Le 23 juin 1887, à dix heures avant-midi.
 No 1960.

Maurice Woog & Grumbach, fabricants,
 Chaux-de-Fonds.



Mouvements et boîtes de montres.

Le 23 juin 1887, à dix heures avant-midi.
 No 1961.

Maurice Woog & Grumbach, fabricants,
 Chaux-de-Fonds.



Mouvements et boîtes de montres.

Le 23 juin 1887, à dix heures avant-midi.

No 1962.

Léon Grumbach, fabricant,
 Bienne.



Boîtes de montres.

Le 24 juin 1887, à neuf heures avant-midi.

No 1963.

L. Durand & Huguenin, fabricants,
 Bâle.



Couleurs d'aniline et produits chimiques

Le 24 juin 1887, à trois heures après-midi.

No 1964.

U. Montandon, fabricant,
 Ste-Croix.



Mouvements et boîtes de montres.

Le 24 juin 1887, à trois heures après-midi.

No 1965.

Société suisse d'horlogerie, fabrique de Montilier,
 Montilier.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 25 juin 1887, à dix heures avant-midi.

No 1966.

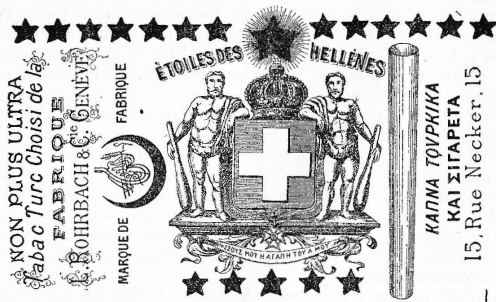
L. Rohrbach & C^{ie}, fabricants,
 Genève.



Cigarettes.

Le 25 juin 1887, à dix heures avant-midi.

No 1967.

L. Rohrbach & C^{ie}, fabricants,
Genève.

Cigarettes.

Le 25 juin 1887, à dix heures avant-midi.

No 1968.

L. Rohrbach & C^{ie}, fabricants,
Genève.

Cigarettes.

Le 27 juin 1887, à dix heures avant-midi.

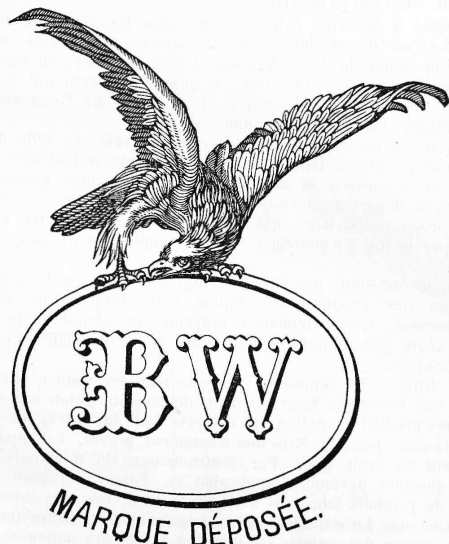
No 1969.

J. Braunschweig & C^{ie}, fabricants,
Chaux-de-Fonds.

Mouvements et boîtes de montres.

Den 27. Juni 1887, 11 Uhr Vormittags.

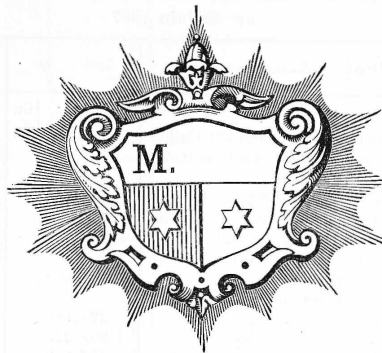
No 1970.

Ed. Bühler, Fabrikant,
Winterthur.

Baumwollgewebe.

Den 27. Juni 1887, 11 Uhr Vormittags.

No 1971.

Ed. Bühler, Fabrikant,
Winterthur.

Baumwollgewebe.

Den 27. Juni 1887, 11 Uhr Vormittags.

No 1972.

Ed. Bühler, Fabrikant,
Winterthur.

Baumwollgewebe.

General-Situation

der 34 gesetzlich autorisirten schweiz. Emissionsbanken.

Situation générale

des 34 banques d'émission suisses légalement autorisées.

I. Semester.

1887.

I^{er} semestre.

Datum Date	Noten- Emission Emission	Noten- Zirkulation Billets en circulation	‰	Gesetzliche Baarschaft Especies ayant cours légal	‰
8. Jan. (janv.)	140,000,000	138,543,000	99	71,591,000	52
15. » »	140,055,000	138,161,000	99	71,837,000	52
22. » »	140,550,000	137,763,000	98	72,104,000	52
29. » »	141,050,000	138,280,000	98	71,025,000	51
5. Febr. (févr.)	141,250,000	135,904,000	96	70,243,000	52
12. » »	141,300,000	134,694,000	95	69,076,000	51
19. » »	140,950,000	132,944,000	94	68,793,000	52
26. » »	141,400,000	131,547,000	93	67,104,000	51
5. März (mars)	141,300,000	130,750,000	92	67,921,000	52
12. » »	141,165,000	129,954,000	92	67,843,000	52
19. » »	141,130,000	128,457,000	91	70,110,000	55
26. » »	141,150,000	129,451,000	92	73,517,000	57
2. April (avril)	141,180,000	132,644,000	94	74,017,000	56
9. » »	141,200,000	132,394,000	94	75,299,000	57
16. » »	141,200,000	133,483,000	95	76,960,000	58
23. » »	141,240,000	132,836,000	94	78,246,000	59
30. » »	141,240,000	135,673,000	96	79,081,000	58
7. Mai (mai)	141,275,000	135,002,000	96	79,761,000	59
14. » »	141,165,000	135,104,000	96	80,586,000	60
21. » »	141,200,000	132,004,000	93	81,184,000	62
28. » »	141,200,000	131,517,000	93	80,121,000	61
4. Juni (juin)	141,200,000	130,968,000	93	80,437,000	61
11. » »	141,200,000	131,399,000	93	80,393,000	61
18. » »	141,200,000	129,703,000	92	80,222,000	62
25. » »	141,200,000	131,150,000	93	80,648,000	61
Durchschnitt (moyenne)	141,080,000	133,213,000	94	74,725,000	56
Maxima	141,400,000	138,543,000	99	81,184,000	62
Tag (jour)	26. Februar (février)	8. Januar (janvier)	9/15. Jan. (janv.)	21. Mai (mai)	21. Mai 18. Juni (juin)
Minima	140,000,000	128,457,000	91	67,104,000	51
Tag (jour)	8. Januar (janvier)	19. März (mars)	19. März (mars)	26. Februar (février)	20. Jan. (janv.) 12. 26. F. (févr.)

Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft bei den schweizerischen Emissionsbanken
auf den 25. Juni 1887

Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses
au 25 juin 1887

N.	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	2,577,340	—	1,650,990	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	618,870	—	272,780	—
3	Kantonalbank von Bern in Bern	1,208,290	—	849,440	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	1,054,995	—	222,580	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	2,113,560	—	1,449,700	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer	208,465	—	5,940	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	327,410	—	675,655	—
8	Aargauische Bank in Aarau	1,395,025	—	1,102,710	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	427,760	—	39,280	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	1,017,095	—	207,435	—
11	Thurgauische Hypothekenbank in Frauenfeld	464,235	—	210,215	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,354,505	—	145,435	—
13	Kant. Spar- und Leihkasse, Luzern	964,510	—	298,150	—
14	Banque du commerce, Genève	8,066,885	—	573,535	—
15	Appenzell A.Rh. Kantonalbank in Herisau	1,000,265	—	689,795	—
16	Bank in Zürich, Zürich	1,405,265	—	2,060,900	—
17	Bank in Basel, Basel	4,135,150	—	3,845,715	—
18	Bank in Luzern, Luzern	1,355,125	—	837,050	—
19	Banque de Genève, Genève	1,820,310	—	278,745	—
20	Crédit Gruyérien à Bulle	248,110	—	21,575	—
21	Zürcher Kantonalbank in Zürich	6,457,445	—	5,854,085	—
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	640,545	—	164,545	—
23	Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg	522,090	—	51,220	—
24	Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg	622,675	—	95,665	—
25	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	4,035,510	—	115,485	—
26	Ersparniskasse des Kantons Uri in Altorf	186,375	—	47,955	—
27	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans	203,310	—	59,245	—
28	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	150,110	—	12,420	—
29	Banque cant. neuchâtel, Neuchâtel	1,148,465	—	171,050	—
30	Banque commerciale neuchâtoise, Neuchâtel	1,433,670	—	192,730	—
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	478,615	—	223,415	—
32	Glarner Kantonalbank, Glarus	691,730	—	160,205	—
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	1,155,610	—	417,510	—
34	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	100,095	—	155,375	—
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	52,589,415	—	23,158,530	—
	Depositem bei der Zentralstelle Dépôt au bureau central	1,700,000	—	3,200,000	02
	Gesetzliche Baarschaft Encaisse légale	54,289,415	—	26,358,530	02

Bezug von denaturiertem Alkohol bei der Monopolverwaltung.

Nach Art. 6 des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser hat der Bund zur Verwendung für technische und Haushaltungszwecke denaturierte, d. h. zum Trinkgebrauch untauglich gemachte Waare zum Selbstkostenpreise abzugeben.

Für die Durchführung der Denaturierung sind nun von der Verwaltung in erster Linie Beisätze von solchen Stoffen vorgesehen, welche die damit vermischten gebrannten Wasser in möglichst absoluter Weise zu Genußzwecken unbrauchbar machen und damit dem Staate ohne besondere Kontrolle Sicherheit gegen mißbräuchliche Verwendung bieten (Steinkohlentheeröl und dergleichen Stoffe).

Diese absolut denaturierte Waare kann in den Haushaltungen und in einer ganzen Reihe von Gewerbebetrieben in überall gleichmäßiger Beschaffenheit Verwendung finden.

Es gibt indessen auch Gewerbe, welche, wie die Essigfabrikation, die Darstellung gewisser Chemikalien, Farblacke etc. nach der Natur ihrer Produkte und nach der Technik ihres Betriebes nur einen mit speziellen, für jeden Produktionszweig eigenartigen Mitteln denaturierten Spirit oder Brantwein verwenden können. Im Interesse derartiger Fabrikationszweige erscheint es aber wünschbar, unter Vorbehalt bestimmter schützender Maßregeln auch eine *relative Denaturierung* zulassen zu können.

Um diese Begünstigung nun für einen möglichst großen Kreis von Fabrikanten zu ermöglichen und um die über diese Ermöglichung anzustellenden Studien rechtzeitig an die Hand nehmen zu können werden die Inhaber solcher Gewerbebetriebe, welche in ihrem Geschäft relativ denaturierte gebrannte Waare brauchen müssen, hiedurch öffentlich eingeladen, sich bis zum 15. Juli d. J. bei dem unterzeichneten Departement schriftlich anzumelden. Bei der Anmeldung sind erstens die Erzeugnisse, für deren Herstellung die Abgabe von denaturiertem Alkohol gewünscht wird, und zweitens die Stoffe anzugeben, welche als Denaturierungsmittel vorgeschlagen werden. Auch werden die sich anmeldenden Gewerbetreibenden ersucht, die Garantien namhaft zu machen, welche sie für die gesetzmäßige Verwendung der denaturierten Waare zu ausschließlich gewerblichen Zwecken dem Fiskus gegenüber glauben geben zu können.

Bern, den 2. Juni 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

Livraison d'alcool dénaturé par l'administration du monopole.

Aux termes de l'article 6 de la loi fédérale concernant les spiritueux, la Confédération doit livrer au prix de revient, pour des usages industriels ou domestiques, de l'alcool dénaturé, c'est-à-dire rendu impropre à la consommation.

Pour procéder à la dénaturation, l'administration a prévu l'emploi de substances dont le mélange rend autant que possible les spiritueux impropres à la consommation (huile de goudron et autres substances de ce genre) et fournissent ainsi à l'Etat, sans contrôle spécial, la garantie nécessaire contre leur usage abusif.

L'alcool ainsi dénaturé peut être employé dans les ménages et dans bon nombre d'établissements industriels.

Toutefois, certaines industries, telles que la fabrication du vinaigre, de certains produits chimiques, des vernis, etc., ne peuvent faire usage, en raison de la nature de leurs produits et de leur exploitation, que d'alcool dénaturé au moyen de substances spéciales différant pour chaque genre de produits. Or, il paraît désirable, dans l'intérêt de ces branches de fabrication, d'autoriser, sous réserve de certaines mesures protectrices, une *dénaturation relative*.

Afin de rendre cette faveur accessible à tous les fabricants qui ont le droit d'en profiter et de pouvoir étudier à temps la question de son introduction, nous invitons les propriétaires d'établissements industriels appelés à faire usage, dans leur industrie, de spiritueux *relativement* dénaturés, à s'annoncer par écrit auprès du département soussigné jusqu'au 15 juillet prochain. Ils devront désigner en même temps les produits pour la fabrication desquels ils désirent obtenir de l'alcool dénaturé et les substances qu'ils proposent d'affecter à la dénaturator. Ils sont invités en outre à bien vouloir indiquer les sûretés qu'ils croient pouvoir fournir au fisc pour garantir que l'alcool dénaturé aura réellement l'emploi auquel il est destiné.

Berne, le 2 juin 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Rückvergütung des Monopolgewinnes bei der Ausfuhr spirituöser Erzeugnisse und Zollzuschlag auf der Einfuhr von solchen.

Nach Art. 5 des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser hat der Bund bei der Ausfuhr von Erzeugnissen, zu deren Herstellung steuerpflichtiger Alkohol verwendet wird, die Menge desselben nach dem Verhältnisse, in welchem er bei der betreffenden Fabrikation Verwendung findet, zu ermitteln und für den entsprechenden Monopolgewinn am Ende des Rechnungsjahres Rückvergütung zu leisten.

Um über die Tragweite dieser Gesetzesbestimmung einen allgemeinen Ueberblick zu gewinnen und die zur Durchführung derselben erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig und in einem die Interessen des Landes möglichst berücksichtigenden Umfange treffen zu können, ladet nun das unterzeichnete Departement die Inhaber aller derjenigen Gewerbe- und Handelsbetriebe, welche auf die besagte Rückvergütung Anspruch machen wollen, ein, sich bis zum 25. Juli d. J. schriftlich bei ihm anzumelden.

Bei der Anmeldung ist Art und Benennung der alkoholischen Erzeugnisse, für welche Rückvergütung begehrt wird, die durchschnittliche Alkoholstärke derselben und das Taragewicht der verschiedenen Versendungs- und Verpackungsweisen anzugeben.

Die geltenden Handelsverträge mit dem Auslande enthalten die Bestimmung, daß neueingeführte Verbrauchssteuern auf Gegenständen einheimischer Produktion den vertragsgemäßen Zollsätzen für die gleichen Gegenstände ausländischer Provenienz zugeschlagen werden können. Mit dem Vollzug des Alkoholmonopols wird diese Bestimmung mit Bezug auf eine Reihe von spiritushaltigen Produkten, Seifen, Parfümerien etc. Anwendung zu finden haben. Das unterzeichnete Departement ersucht deshalb die schweizerischen Produzenten der hierfür in Betracht fallenden Waaren, ebenfalls bis zum 25. Juli über den Alkoholgehalt ihrer Produkte sich auszusprechen zu wollen.

Bern, den 7. Juni 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

Remboursement du droit de monopole à l'exportation de produits spiritueux et droit supplémentaire à l'importation de ces produits.

L'article 5 de la loi fédérale concernant les spiritueux statue que lors de l'exportation de produits pour la fabrication desquels on emploie de l'alcool imposé, la Confédération doit déterminer, en raison des conditions spéciales de la fabrication, la quantité d'alcool qui a dû être employée et rembourser à l'exportateur, à la fin de l'exercice, la somme correspondante au bénéfice du monopole.

Afin de se renseigner sur la portée générale de cette disposition et de pouvoir prendre à temps, en tenant compte autant que possible des intérêts du commerce et de l'industrie, les mesures nécessaires à son exécution, le département soussigné invite toutes les maisons de commerce ou entreprises industrielles qui ont l'intention de profiter de l'avantage accordé par la loi, à s'annoncer par écrit auprès de lui jusqu'au 25 juillet prochain.

A cette occasion, les intéressés devront indiquer le genre et la dénomination des produits alcooliques pour lesquels ils demandent le remboursement, leur contenance moyenne en alcool et la tare qui est habituellement admise pour les différents modes d'expédition et d'emballage de ces produits.

Les traités de commerce actuellement en vigueur avec l'étranger statuent que lorsqu'un nouveau droit de consommation est établi sur des articles de production nationale, compris dans les tarifs, les articles similaires étrangers peuvent être immédiatement grevés, à l'importation, d'un supplément de droit égal. Par l'introduction du monopole des alcools, cette disposition deviendra applicable en Suisse à l'égard d'un certain nombre de produits fabriqués avec de l'alcool, tels que savons, objets de parfumerie, etc. Le département soussigné invite en conséquence les producteurs suisses des articles en question à lui faire connaître, d'ici au 25 juillet prochain, la contenance en alcool de leurs produits.

Berne, le 7 juin 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 25. Juni 1887.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 25 juin 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken		Uebrigere Kassabestände		Total	
		Emission	Circulation	Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Billets d'autres banques d'émission suisses		Autres valeurs en caisse		Fr.	Ct.
				Gesetzliche Notendeckung 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible						
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	8,000,000	3,200,000	1,336,330	—	419,600	139,890	79	5,095,820	79
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,500,000	600,000	343,730	—	40,550	7,804	05	992,084	05
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,855,050	3,934,020	1,288,730	—	722,400	132,649	51	6,077,799	31
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,939,900	775,960	504,051	45	21,300	209,722	52	1,511,033	77
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,911,950	3,164,780	1,230,549	23	1,166,450	16,487	86	5,578,267	09
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	488,750	195,500	18,905	—	28,450	809	77	243,664	77
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,499,850	599,940	427,155	40	133,500	16,051	82	1,176,647	22
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,989,350	1,595,740	1,216,626	44	238,650	254,624	44	3,805,640	44
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	996,850	398,740	304,462	52	147,750	48,439	10	675,391	62
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,974,300	789,720	435,384	10	37,500	127,006	71	1,889,610	31
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	1,000,000	400,000	280,443	85	47,550	46,474	80	774,468	65
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,995,750	1,198,300	401,043	70	111,350	39,937	40	1,750,631	10
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,987,050	794,820	467,840	—	69,200	4,771	19	1,326,631	19
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	17,126,250	6,850,500	2,690,314	70	3,483,300	261,519	65	13,255,634	35
15	Appenzell A. Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,904,350	1,161,740	528,409	36	278,050	20,180	89	1,988,380	25
16	Bank in Zürich, Zürich	6,400,000	6,206,500	2,482,600	1,014,125	51	95,100	3,062	34	3,594,887	95
17	Bank in Basel, Basel	14,000,000	12,862,850	5,145,140	3,503,925	—	900,600	8,723	36	9,558,388	36
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,945,750	1,579,500	703,230	91	233,650	38,525	81	2,555,206	72
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,832,000	1,932,800	166,412	40	302,550	109,742	55	2,511,504	95
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	299,400	119,760	149,925	—	131,050	3,334	67	404,069	67
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	11,517,050	4,606,820	2,213,803	30	1,894,100	126,418	72	14,841,141	92
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,498,250	599,300	209,249	39	42,100	33,113	69	883,763	08
23	Banca cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	994,500	397,800	175,510	—	88,800	5,845	10	667,955	10
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,443,000	577,200	141,140	—	3,600	10,895	45	732,335	45
25	Banca cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,620,300	3,848,120	1,742,080	58	2,011,000	308,542	44	6,909,743	02
26	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	500,000	200,000	34,330	—	23,100	11,113	76	268,543	76
27	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,200	199,650	62,875	—	16,750	1,361	33	280,666	33
28	Banca popolare de la Gruyère, Bulle	300,000	299,500	119,800	42,730	—	38,850	6,161	05	207,541	05
29	Banca cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,888,050	1,155,220	233,273	70	476,300	60,722	88	1,925,516	58
30	Banca commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	3,178,350	1,271,340	528,249	99	779,350	52,564	87	2,631,504	86
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,500,000	1,499,650	599,860	226,936	06	124,850	10,772	56	962,418	62
32	Glärner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,499,800	599,920	252,015	—	18,250	6,270	50	876,455	50
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,913,000	1,165,200	432,867	43	173,100	54,810	51	1,875,977	94
34	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	500,000	200,000	55,470	—	3,900	2,311	93	261,681	93
Stand am 18. Juni 1887		171,200,000	* 131,149,550	52,459,820	28,188,125	02	14,292,600	2,180,963	18	97,121,508	20
Etat au 18 juin 1887		171,200,000	129,703,250	51,881,300	28,340,900	02	14,494,650	1,923,750	51	96,640,600	53
		—	+ 1,446,300	+ 578,520	— 152,775	—	— 202,050	+ 257,212	67	+ 480,907	67
* Wovon in Abschnitten } à Fr. 1000			Fr. 9,511,000				Gold				
dout en coupures } à » 500			Fr. 14,950,500				Or			Fr. 54,289,415.	—
			» 100	» 73,517,100			Silber			» 26,358,530.	02
			» 50	» 33,170,950			Argent				
			Fr. 131,149,550				Gesetzliche Baarschaft			Fr. 80,647,945.	02
							Encaisse légale				

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 25. Juni 1887. — Du 25 juin 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi					Total	
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken	Cheks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois				
			Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement		Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	1,166,450	— —	3,530,630. 90	239,775. 41	2,213,960. —	— — —	7,150,756. 81
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	3,483,300	123,201. 20	7,261,027. 10	1,500. —	4,619,100. —	— — —	15,488,128. 30
16	Bank in Zürich	6,400,000	95,100	— —	4,349,318. 58	100,946. 40	4,748,608. 30	— — —	9,293,973. 28
17	Bank in Basel	14,000,000	900,600	— —	7,614,148. 79	745,682. 20	6,341,670. —	— — —	15,602,100. 99
19	Banque de Genève	5,000,000	302,550	— —	9,287,442. 90	114,428. 95	1,315,794. 25	— — —	11,020,216. 10
31	Banque commerciale neuchâtoise	4,200,000	779,350	— —	4,180,852. 61	19,278. 35	1,003,280. —	— — —	5,982,760. 96
Stand am 18. Juni		57,600,000	6,727,350	123,201. 20	36,223,420. 88	1,221,611. 31	20,242,352. 55	— — —	64,537,935. 94
Etat au 18 juin		57,600,000	6,406,600	121,980. 45	32,652,103. 07	1,234,917. 03	19,960,111. —	— — —	60,375,711. 55
		—	+ 320,750	+ 1,220. 75	+ 3,571,317. 81	— 13,305. 72	+ 232,241. 55	— — —	+ 4,162,224. 89
Aktiven — Actif									
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige u. ponible Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten- Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	4,395,329. 23	7,150,756. 31	1,332,768. 92	12,878,854. 46	7,911,950	1,342,623. 13	338,100. —	9,592,673. 13
14	Banque du Commerce à Genève	9,540,814. 70	15,488,128. 30	121,132. —	25,150,075. —	17,126,250	4,973,555. 90	— — —	22,099,805. 90
16	Bank in Zürich	3,493,727. 61	9,293,973. 28	292,750. 45	13,083,449. 34	6,206,500	1,277,526. 09	— — —	7,484,026. 09
17	Bank in Basel	8,649,035. —	15,602,100. 99	550,637. 34	24,801,803. 33	12,862,850	6,480,852. 44	— — —	19,343,702. 44
19	Banque de Genève	2,099,212. 40	11,020,216. 10	— — —	13,119,428. 50	4,332,000	472,871. 60	— — —	5,304,871. 60
31	Banque commerciale neuchâtoise	1,799,589. 99	5,982,760. 96	70,832. 49	7,853,183. 44	3,178,350	328,411. 72	— — —	3,506,761. 72
Stand am 18. Juni		* 29,980,736. 93	64,537,935. 94	2,368,121. 20	96,886,794. 07	52,117,900	14,875,840. 88	338,100. —	67,331,840. 88
Etat au 18 juin		29,598,011. 93	60,375,711. 55	3,211,396. 39	93,185,119. 87	51,451,700	12,949,222. 32	338,100. —	64,789,022. 32
		+ 382,725. —	+ 4,162,224. 39	— 843,275. 19	+ 3,701,674. 20	+ 666,200	+ 1,926,618. 56	— 50,000. —	+ 2,542,818. 56

* Ohne Fr. 36,130. 32 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 36,130. 32 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 27. Juni 1887 in Zürich, Basel, Bern, St. Gallen und Genf: 2 1/2 %; in Lausanne: 3 %.

Escompte le 27 juin 1887 à Zurich, Bâle, Berne, St-Gall et Genève: 2 1/2 %; à Lausanne: 3 %.

Allgemeine Renten-Kapital- und Lebensversicherungsbank TEUTONIA in Leipzig.

Activa.

Bilanz-Konto per 31. Dezember 1886.

Passiva.

Mk.	Pf.			Mk.	Pf.
1,350,000	—	Deposital-Wechsel der Aktionäre.		1,800,000	—
10,537,374	78	Hypotheken-Konto.			
338,741	—	Grundstücks-Konto.		300,000	—
12,244	89	Mobilien- und Inventar-Konto.		12,265,399	51
459,097	40	Werthpapiere.		441,513	55
67,294	88	Außenstände.		133,419	34
238	25	Ausleihungen gegen Faustpfand auf laufende Rechnung.		21,867	63
1,195,926	70	Ausleihungen auf Versicherungen der Teutonia.		59,354	14
545,379	03	Gewährte Kautions-Darlehen.			
150,134	26	Rückständige Zinsen auf Effekten, Hypotheken u. s. w.			
23,007	66	Guthaben bei der Reichs-Bank.			
323,964	42	Guthaben bei Agenten.			
951,871	51	Gestundete Prämien.			
8,505	98	Baare Kasse.			
15,963,780	76			15,963,780	76

Allgemeine Renten-Kapital- und Lebensversicherungsbank TEUTONIA.

Der Vorstand:

Dr. Messerschmidt. Georgi. Ruppert.

Lebensversicherung- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Bilanz am 31. Dezember 1886.

Mark	Pf.	Mark	Pf.	Einnahmen.	Vermögens-Gewährschaft.	Mark	Pf.	Mark	Pf.
53,937,477	74			Bankfonds laut vorjährigem Abschlusse.	Ausleihungen auf Hypotheken	50,711,734	50		
				Effektive Einnahmen des Jahres 1886:	Darauf laufende Zinsen per 31. Dez. 1886	602,519	05	51,314,253	55
		7,247,377	50	Todesfall-Prämien.	Ausleihungen gegen Hinterlage von Werth-				
		1,390,059	57	Zusätze wegen Abkürzung der Versicherung.	papieren inkl. Zinsen	353,625	04		
		7,229	90	Extra-Prämien.	Ausleihungen gegen Hinterlage von Policen				
		2,132	53	Kapitalzahlung zur Ermäßigung der Prämien.	der Bank inkl. Zinsen	3,851,231	03	4,204,856	07
		26,462	64	Auf spätere Jahre vorausbezahlte Prämien.	Diskontirte noch nicht fällige Dividendenscheine	423,269	08		
		753	66	Prämien für Renten-Versicherungen.	Diskontirte Wechsel	2,431	81	425,700	89
				Prämieneinnahme.	Kautions-Darlehen an Versicherte			277,753	76
		8,674,015	80	Kapitalzinsen und Miete aus den Bank-	Eigene Werthpapiere	680,380	59		
		2,269,684	18	gebäuden, abzüglich Steuern.	Laufende Zinsen per 31. Dezember 1886	5,533	48	685,914	07
				Zufällige Einnahmen.	Ausstände an Prämien wegen ratenweiser				
		46,958	81	Zur Verzinsung stehen gelassene Dividenden.	Zahlung derselben			2,217,764	54
		22,383	39	Einnahme in den Vereinsfonds für Divi-	Guthaben bei verschiedenen Bankhäusern			83,397	45
				denden-Vertheilung B.	Baar in Kassa			20,125	17
		13,241	40	Gewährleistungsbeiträge der Kautions-Dar-	Grundstücke in Stuttgart und Berlin			760,000	—
		2,144	77	lehensnehmer.	Bankgebäude in Stuttgart			424,000	—
				Effektive Einnahme des Depositen-Konto.	Werth des Bank-Mobiliars			8,678	84
11,095,710	74			Gesamteinnahme d. Lebensversicherungen.				60,422,444	34
1,033,405	28			Einnahme auf Hypotheken-Reserve.					
511,680	14			Einnahme der Alters- oder Aussteuer-Ver-					
66,578,273	90			sicherungen.					
				Ausgaben.					
		2,914,438	98	1) Für 611 Sterbefälle.	Abscheidung des Bankvermögens.				
		270,031	29	2) Einlösung von 54 abgelaufenen Versiche-	Deckungskapital (Prämienreserve) der in Kraft				
				rungen.	befindlichen Todesfall-Versicherungen per				
		7,936	90	3) Auszahlung angefallener Leibrenten.	31. Dezember 1886 berechnet — § 21 der	40,378,530	74		
		94,977	16	4) Vergütung aus dem Deckungskapital auf	Statuten				
				gekündigte und erloschene Policen.	Ueberträge von Prämien und Zinsen (abzüglich	4,208,473	44	44,587,004	18
		37,615	06	5) In Einnahme verrechnet für in prämi-	hierauf bereits verrechneter Provisionen)				
				enfreie Policen umgewandelte Versicherungen.	Deckung für die Rentenversicherungen	123,135	21		
		9,062	71	6) Aus dem Fonds vorausbezahlter Prämien	Vereinsfonds der Dividenden-Vertheilung B	31,811	41		
				in Einnahme verrechnet.	Sicherheitsfonds der Kaut.-Darlehensschuldner	14,614	89		
		22,733	10	7) Rückzahlung stehen gelassener Dividenden	Depot für Prämienzahlungen, hinterlegte				
				inkl. Zinsen.	Kriegsprämien etc. etc.)	111,020	56		
		1,871,457	24	8) Erhobene Dividenden.	Auf spätere Jahre vorausbezahlte Prämien	48,727	10		
				9) Verwaltungsaufwand:	Stehengelassene Dividenden inklusive Zinsen	106,693	85		
		341,351	47	Provision an die Agenten.	Unerhobene Dividenden	41,345	53		
		211,762	90	sonstiger Aufwand.	Unerhobene Bonifikationen an Vereine	1,552	42		
				Ausgaben der Lebensversicherungen.	Unerledigte 58 Sterbefälle	280,469	22		
		5,781,366	81	10) Ausgaben der Alters- oder Aussteuer-	Unerhobene abgelaufene zwei alternative Ver-				
		374,462	75	versicherungen.	sicherungen	2,657	14	762,027	33
					Sicherheitsfonds — Extra-Reserve:				
					Hypotheken-Reserve	1,083,405	28		
					Ueberschüsse aus 1881—1885	9,876,274	06		
					ab die per 1886 verrechneten				
					Dividenden	1,874,224	52		
						8,002,049	54		
						2,847,176	99	10,849,226	53
					Ueberschuß des Jahres 1886			11,932,631	81
					Fonds der Lebensversicherungen			57,281,663	32
					Fonds der Alters- od. Aussteuerversicherungen			3,140,781	02
60,422,444	34			Bankvermögen.				60,422,444	34

Der Versicherungsbestand Ende 1886 betrug 52,193 Policen über Mk. 257,137,979. 69 Versicherungssumme. Der Ueberschuß des Jahres 1886 von Mk. 2,847,176. 99 entspricht einer Dividende auf jede Prämie nach Plan A I von 37 1/2 %, nach Plan A II von 44 %. Stuttgart, im Juni 1887.

Die Bankdirektion:
(gez.) **Leibbrand. Probst.**

Bericht des schweizerischen Konsuls in Patras, Herrn *Albert Hamburger*, pro 1886.

In meinem letzten Berichte vom Mai 1886 sprach ich die Hoffnung aus, daß die «Aufrechterhaltung des Friedens» und «eine gute Korinthen-ernte» eine Besserung der hiesigen, damals allgemein ungünstigen Lage, zur Folge haben könnte. Diese Erwartung hat sich auch, Dank dem Eintreffen beider obiger Bedingungen, sowohl in Bezug auf die Wirtschaft- als auf die Handelsverhältnisse, verwirklicht. Die Korinthenerte war eine überaus reiche und gehört zu den besten seit langen Jahren; außerdem wurden durchweg unverhältnißmäßig hohe Preise erzielt, was in erster Linie der korinthenbauenden Bevölkerung zu gut kam. Allerdings ist die Höhe der Preise zum Theil dem Zwangskurs, welcher zeitweise bis zu 33 % Disagio bedingte, zuzuschreiben, so daß dem Kapitalzufluß an die Korinthenerteiger die durch den Zwangskurs hervorgerufene Theuerung der aus dem Auslande bezogenen Bedürfnisse gegenübersteht. Aber auch abgesehen davon ist jene Bevölkerungsklasse gut gefahren, während die Korinthenhändler, resp. Exporteure, ein im Allgemeinen ungünstiges Geschäftsjahr zu verzeichnen haben, da die in den Konsumländern bezahlten Preise selten im Einklang mit den hiesigen Notirungen standen, und außerdem das fortwährende Schwanken der Wechselkurse die Handelsoperationen in größerem Maße erschwerte.

Was den **Importhandel** anbelangt, so blieb derselbe natürlich von der für ihn in erster Linie maßgeblichen Korinthenerte nicht unbeeinflusst, und ist überall eine Besserung gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen, welche immerhin durch verschiedene Umstände nicht unbedeutend gehemmt wurde. Letztere sind: 1) der Zwangskurs; 2) die erhöhten Zölle; 3) die furchtbaren Erdbeben an der Westküste des Peloponnes. Ad 1 meine ich hauptsächlich die auf längeren Kredit bezogenen Waaren. Der Kaufmann empfängt dieselben und remittirt erst nach drei oder nach sechs Monaten, zuweilen noch viel später, und hat inzwischen viel, wenn nicht Alles verkauft. Dabei hatte er sich auf irgend einen angenommenen Wechselkurs basirt, der ihm zur Anschaffung der betreffenden Devisen auf das Ausland wahrscheinlich erschienen. Die enormen Kursschwankungen jedoch, welche 5 bis 10 % und noch viel mehr betragen können, machen jeden Gewinn zweifelhaft und illusorisch, und haben in sehr vielen Fällen recht unangenehme Enttäuschungen hervorgerufen, was zur nothwendigen Folge hat, daß der vorsichtige und gewissenhafte Kaufmann sein Geschäft einschränken muß. Betreffs der

Zölle ist zu bemerken, daß sowohl die Höhe, man möchte fast sagen die Unerschwinglichkeit derselben (für viele Artikel) an und für sich, als auch die ungenügende Kontrolle und die dadurch bedingten Mißbräuche, dem regelmäßigen und gesunden Geschäfte hemmend in den Weg treten. Der ehrliche Importeur, der seine Deklarationen genau nach Vorschrift macht und den regelrechten Zoll entrichtet, hat oft schweren Stand gegenüber Solchen, die es damit weniger genau nehmen und deßwegen billiger verkaufen.

Zollwesen. Gegen Ende des Jahres 1886 wurden die griechischen Eingangszölle mehrerer Artikel wieder bedeutend erhöht. Ferner ist bestimmt worden, daß sämtliche Zölle nunmehr in Gold oder als äquivalent «in Papier» mit 15 % Extra-Zuschlag entrichtet werden. Dies geschieht beispielsweise auch auf deutschen Artikeln, wenngleich es fraglich ist, ob Griechenland dazu berechtigt ist, da bei Abschluß des deutsch-griechischen Handelsvertrages (anno 1884) der Zwangskurs bereits wieder eingeführt war.

Die Verhandlungen mit Frankreich behufs Zustandekommens eines Handelsvertrages haben zu keinem Resultate geführt, weil Frankreich die Bedingung Griechenlands, für den Eingangszoll auf Korinthen als Maximum Fr. 6 per 100 kg festzusetzen, nicht acceptirte.

Im Anschluß an das oben über Zölle Gesagte ist noch zu erwähnen, daß kürzlich in Pyräus bedeutende Mißbräuche und Unterschleife entdeckt worden sind, welche im Zollhause selbst, d. h. im Einverständniß zwischen Beamten und Kaufleuten verübt wurden.

Banken. Der gesetzliche Zwang zur Annahme des Papiers aller drei privilegirten Banken, nämlich der griechischen Nationalbank, der jonischen Bank und der Epiro-Thessalia-Bank im ganzen Königreich, hat doch auch manchen Nachtheil für den Kaufmannsstand zur Folge gehabt, da z. B. die Nationalbank ihre Anweisungen auf ihre Filialen im Inlande nur gegen ihr eigenes Papier zu geben gehalten ist und andere Banknoten auch stets refusirte, was besonders während den großen Korinthenumsätzen in den Monaten August bis November in höchst unangenehmem Grade fühlbar wurde. Andererseits ist die Nationalbank gezwungen, die vom Zollhaus bei ihr deponirten Einsätze resp. Eingänge, sowie jede sonstige Zahlung (gegen fällige Wechsel u. dgl.) anzunehmen, verfährt aber auch da mit Annahme der leider noch sehr häufig vorkommenden, vom Gebrauch unsauberen Scheine sehr streng, während sie ihr eigenes Papier bevorzugt. Sie erschwert dadurch den Kleinverkehr in nicht geringem Maße, da der kleinere Händler gezwungen ist, Alles in Zahlung zu nehmen und nicht dergleichen Schwierigkeiten machen darf, wenn er nicht riskiren will, seine Kundschaft und damit sein Geschäft zu verlieren.

Kurse und Zinsfuß. Die Kurse für auswärtige Valuten erlitten im Jahre 1886 bedeutende Schwankungen und variierten wie folgt:
London, drei Monate N.-Dr. 28. 30—33. 30 per 1 £.
Paris, Lyon, Marseille } Sicht N.-Dr. 113—133 per 100 Fr.
Schweizer u. italienische Bankplätze }
Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. » » 141—166 per 100 M.
Wien und Triest » » 227—266 per 100 fl. ö. W.
Der Zinsfuß für I* Papiere betrug 6—8 %, für II* Papiere 10—12 %.

Einzelne Städte. **Patras.** Einfuhrhandel. Derselbe hat anno 1886 nach zollamtlicher, aber wie bereits in meinem letzten Bericht erwähnt, nicht sehr zuverlässiger Schätzung, gegen das Vorjahr eine Zunahme von ca. Fr. 1'300,000 erfahren, und stellt sich im Vergleich zu den zehn vorhergehenden Jahren wie folgt:

1876 Fr. 14'522,036	1882 Fr. 21'979,925
1877 » 14'016,950	1883 » 24'659,869
1878 » 14'815,816	1884 » 25'409,020
1879 » 14'657,864	1885 » 21'249,408
1880 » 15'146,440	1886 » 22'582,757
1881 » 16'560,600	

Was die Einfuhr von Schweizer Artikeln betrifft, so beziehe ich mich auf das in meinem letzten Jahresbericht Gesagte, welchen Angaben ich nichts beizufügen habe. Die bereits hohen und noch zu erhöhenden Zölle sind jedenfalls nicht geeignet, die Einfuhr fremder Industrieartikel zu fördern, da der Importeur gezwungen ist, seine Bestellungen stets auf das Aller-nothwendigste zu beschränken, indem der Zoll vieler Waaren 20, 50 und zuweilen 75 % und mehr von dem ursprünglichen Werthe beträgt.

Corfu. Einfuhrhandel. Seit meinem letzten Berichte ist leider sehr wenig oder gar keine Besserung zu melden. Die erhöhten Zölle und das Sinken des Papiergeldes sind eher geeignet, die Lage zu verschlimmern und größere Bezüge zu verhindern. Fallimente von Belang sind immerhin nicht zu verzeichnen. Statistische Daten fehlen gänzlich.

Calamata. Es ist eine entschiedene Besserung der wirtschaftlichen Lage der Provinz Messenien zu konstatiren, wozu natürlich die reichen Ernten (besonders Korinthen) hauptsächlich beitrugen, und wenn auch der Importhandel während der ersten Hälfte des Jahres 1886 als völlig leblos zu bezeichnen war (in Folge der in meinem letzten Bericht geschilderten ungünstigen Umstände), so weist das zweite Semester einen seit Jahren nicht dagewesenen Aufschwung auf, so daß der städtische Konsumzoll den höchsten je zuvor erzielten Betrag erreichte. Letzterer läßt den Werth der nach Calamata importirten Waaren (direkt vom Auslande und über andere griechische Städte) auf 8'700,000 Fr. schätzen. — Immerhin werden die hohen Zölle und der Zwangskurs einer normalen Entwicklung des Importgeschäfts eben so hindernd in den Weg treten, wie an andern Plätzen Griechenlands.

Nichtamtlicher Theil. — *Partie non officielle.* *Parte non ufficiale.*

Bundesbeschluss betreffend die Tarification fremder Goldmünzen (vom 23. Juni 1887).

Art. 1. Folgende fremde Goldmünzen werden den gesetzlichen Münzen gleichgestellt und zur Annahme bei allen öffentlichen und Privatkassen tarifirt wie folgt:

- die im vereinigten Königreich Großbritannien und Irland geprägten Sovereigns und Halb-Sovereigns, die erstern zu Fr. 25. 20 und die letztern zu Fr. 12. 60;
- die im Deutschen Reich geprägten Zwanzig- und Zehnmarkstücke, die erstern zu Fr. 24. 70 und die letztern zu Fr. 12. 35;
- die in den Vereinigten Staaten von Nordamerika geprägten Fünfdollarsstücke in Gold zu Fr. 25. 90.

Jedoch ist Niemand gehalten, oben bezeichnete Stücke anzunehmen, falls deren Gewicht weniger als im Art. 4 hienach angegeben beträgt.

Art. 2. Der Bundesrath wird den Zeitpunkt bestimmen, von welchem an die Tarification in Vollziehung und sodann auch denjenigen, von welchem an gegenwärtiger Beschluß außer Kraft zu treten hat.

Art. 3. Bei Aufhebung der im Art. 1 aufgestellten Tarification wird der Bundesrath eine Frist bestimmen, während welcher die im Art. 1 benannten Münzen zum Tarifsatz gegen gesetzliche Sorten bei der Bundeskasse umgewechselt werden können.

Art. 4. Die Bundeskasse soll die Auswechslung dieser Münzen in der Weise vornehmen, daß sie für jeden ganzen Sovereign, mit einem Minimalgewicht von 7,938 gr, Fr. 25. 20 und für jeden Halb-Sovereign, mit einem Minimalgewicht von 3,969 gr, Fr. 12. 60, für jedes Zwanzigmarkstück, mit einem Minimalgewicht von 7,926 gr, Fr. 24. 70, für jedes Zehnmarkstück mit einem Minimalgewicht von 3,963 gr, Fr. 12. 35 und für jedes Fünfdollarsstück mit einem Minimalgewicht von 8,310 gr, Fr. 25. 90 vergütet.

Art. 5. Dieser Bundesbeschluss wird dringlich erklärt und tritt sofort in Kraft. — Der Bundesrath wird mit der Vollziehung beauftragt.

Arrêté fédéral concernant la tarification de monnaies d'or étrangères (du 23 juin 1887).

Art. 1^{er}. Les monnaies d'or étrangères suivantes sont assimilées aux monnaies légales et doivent être admises dans toutes les caisses publiques et privées au tarif suivant:

- les souverains et demi-souverains frappés dans le royaume-uni de Grande-Bretagne et d'Irlande; les premiers à fr. 25. 20 et les derniers à fr. 12. 60;
- les pièces de vingt mark et de dix mark frappées dans l'empire allemand; les premières à fr. 24. 70 et les dernières à fr. 12. 35;
- les pièces d'or de cinq dollars frappées par les Etats-Unis d'Amérique à fr. 25. 90.

Cependant, personne n'est tenu d'accepter les pièces désignées plus haut, si leur poids était inférieur à ceux indiqués à l'art. 4 ci-après.

Art. 2. Le conseil fédéral déterminera l'époque à partir de laquelle la tarification sera exécutoire, puis aussi celle où le présent arrêté devra cesser d'être en vigueur.

Art. 3. En supprimant la tarification décrétée à l'article 1^{er}, le conseil fédéral devra fixer un terme jusqu'auquel les monnaies désignées à l'article 1^{er} seront échangées par la caisse fédérale, au prix du tarif, contre des espèces légales.

Art. 4. La caisse fédérale procédera à l'échange de ces monnaies, dans ce sens, qu'elle bonifiera pour chaque souverain jusqu'au poids minimum de 7,938 gr fr. 25. 20, pour chaque demi-souverain jusqu'au poids minimum de 3,969 gr fr. 12. 60, pour chaque pièce de 20 mark jusqu'au poids minimum de 7,926 gr fr. 24. 70, pour chaque pièce de 10 mark jusqu'au poids minimum de 3,963 gr fr. 12. 35 et pour chaque pièce de 5 dollars pesant au moins 8,310 gr fr. 25. 90.

Art. 5. Le présent arrêté fédéral est déclaré urgent et entre immédiatement en vigueur. — Le conseil fédéral est chargé de son exécution.

Handelsregister. Domiziländerungen. Die Verlegung des Domizils innerhalb des Registerbezirkes stellt sich als Aenderung des bisherigen Eintrages dar.

Die Verlegung des Domizils von einem Registerbezirk in den andern ist als Löschung und Neueintragung anzusehen.

Darnach richten sich auch die Gebühren, wobei das letzte Lemma von Ziffer 1 des Art. 30 der Verordnung über Handelsregister und Handelsamtsblatt (wonach Löschungen und Aenderungen gebührenfrei stattfinden

sollen, wenn sie mit einer Neueintragung verbunden sind) außer Betracht fällt, bezw. nicht über den Registerbezirk hinauswirkt.

Bei Einzelfirmen sind solche Aenderungen (vergl. Absatz 1 hievon) mit 3 Fr. zu taxieren.

Registre du commerce. Transferts de domicile. Le transfert de domicile à l'intérieur du rayon d'un bureau du registre du commerce se présente comme une *modification* de l'inscription primitive.

Au contraire, le transfert de domicile en dehors de ce rayon, doit être considéré comme impliquant une *radiation* et une nouvelle inscription.

C'est d'après ces données que les émoluments doivent être perçus, en remarquant que le dernier alinéa de l'article 30 du règlement concernant le registre du commerce et la Feuille officielle suisse du commerce, qui dispose que «lorsqu'une radiation ou une modification se lie à une inscription nouvelle, elle a lieu gratuitement», n'est pas applicable ici, cette prescription n'ayant pas d'effet lorsque les deux opérations n'incombent pas au même bureau du registre du commerce.

Pour les raisons individuelles, l'émolument afférant à de telles opérations (voir le premier alinéa ci-dessus) est celui de 3 francs.

Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Spanien.

In Folge Uebereinkunft zwischen den beiden Staaten wird der Handelsvertrag mit Zusatzprotokoll und Konventionaltarif vom 14. März 1883, der am 30. Juni 1887 abgelaufen wäre, bis zum 1. Februar 1892 verlängert.

Traité de commerce entre la Suisse et l'Espagne.

Ensuite d'un arrangement intervenu entre les deux pays, le traité de commerce avec protocole additionnel et tarifs conventionnels, conclu le 14 mars 1883, et qui devait cesser de déployer ses effets le 30 juin 1887, est prolongé jusqu'au 1^{er} février 1892.

Ligne maritime de Marseille aux Antilles et au Mexique

(communication de M. Emile Févot, consul suisse à Marseille). Le port de Marseille sera prochainement relié, par un service régulier et mensuel, avec toutes les Antilles et le golfe du Mexique, grâce à une modification de la ligne inaugurée, il y a quelques mois, par la Compagnie générale transatlantique, entre Marseille et Colon. En conséquence, les steamers qui partaient de Marseille pour Colon le 4 de chaque mois et dont le départ est porté au 5, s'arrêteront à Port-de-France, pour remettre leurs passagers et leurs marchandises à destination de Colon, au paquebot de la ligne de St-Nazaire à ce port; ils suivront ensuite par St-Thomas et Porto-Rico jusqu'à Haiti, où ils correspondront avec la ligne de la même compagnie qui dessert la Havane et Vera-Cruz du Mexique.

Ständige Ausstellungen für Handwerk und Klein-gewerbe.

Hierüber enthalten die vom Zentralvorstand des Schweizerischen Gewerbevereins herausgegebenen «Fachberichte aus dem Gebiete der schweizerischen Gewerbe» Folgendes:

«Die Delegirtenversammlung des Schweizerischen Gewerbevereins vom 6. Juni 1886 hatte nach einem ausführlichen Referat über die Errichtung ständiger Verkaufsstellen für Handwerk und Kleingewerbe ihren Zentralvorstand beauftragt, die geeigneten Schritte zur Verwirklichung solcher Einrichtungen zu berathen.

Von den vielen Klagen, welche gegenwärtig aus allen Theilen der Gewerbe laut werden, hat namentlich diejenige ihre volle Begründung, daß den Gewerbetreibenden die Gelegenheit mangelt, die fertige Waare, selbst im eigenen Lande, zum Zwecke des Absatzes bekannt zu machen, für Roh- und Hilfsstoffe stets das Neueste, Konkurrenzfähigste vor Augen zu haben und überhaupt eine Stelle zu besitzen, wohin man sich im gegebenen Fall um diesbezügliche Aufschlüsse wenden könnte. Aber nicht nur der Produzent bedarf derartiger Einrichtungen, sondern auch der Konsument, das Publikum, der Wiederverkäufer, wo ihnen über Preiswürdigkeit, Leistungsfähigkeit u. dgl. jederzeit, wenn immer thunlich an Hand der ausgestellten Waare, Information möglich ist.

Der Endzweck des gewerblichen Strebens ist der *Absatz*; ohne denselben genügend zu ermöglichen, haben auch die gewerbliche Bildung, Gesetzgebung etc. nur getheilten Werth oder Erfolg, es können vielmehr nur diese Momente alle zusammen das gewünschte Ziel zum Besten der Gesamtheit erreichen.

Die großen Ziffern der Einfuhr von gewerblichen Erzeugnissen in unser Land lassen, nebst der eigenen Produktion, auf den bedeutenden Konsum, zugleich aber auch in vielen Fällen auf zu geringe Produktion im eigenen Lande schließen, welche wiederum auf zu geringes Bekanntsein zurückzuführen ist. Umgekehrt kann durch geringe Produktion der einzelnen Betriebe die geschäftliche Einrichtung nicht so getroffen werden, wie es zur Konkurrenzfähigkeit absolut notwendig wäre.

Temporäre Ausstellungen dienen bekanntlich dem Zwecke der Bekanntmachung mehr oder weniger nachhaltig. So hat auch die Landesausstellung 1883 durch den Ausstellungskatalog, die Baumaterialienprüfung etc. der Bekanntmachung von Bezugsquellen sehr gedient, auf der andern Seite auch wohl Lücken gezeigt, die ergänzt werden sollten, ehe man mit dem Auslande konkurrieren kann. Allein die Käufer wechseln, Neues taucht auf, Adressen gehen verloren, besonders unter den vielen Anpreisungen aller Art. Nicht jeder Geschäftsmann ist im Stande, die für seinen Betrieb unbedingt erforderliche Kraft zu engagieren oder eine solche neben seiner technischen in sich selbst zu vereinigen. Daher die Thatsache, daß viele tüchtige aber vereinzelt arbeitende Leute nie recht prosperieren oder deren Geschäfte nach und nach ganz eingehen.

Viel intensiver als die temporären wirken erwiesenermaßen *ständige* Ausstellungen, die aber in weitgehender, leicht zugänglicher Organisation in unserem Lande noch nirgends eingerichtet sind. Da bis dahin weder der Staat noch Vereine diese allerdings schwierige Aufgabe an die Hand genommen, so ist es nur zu begreifen, wenn wenigstens Private sich daran wagen. Es ist jedoch begreiflich, daß alsdann das weite Gebiet der Industrien und Gewerbe nur zu einem kleinen Theile berücksichtigt werden kann. Diesen Bestrebungen ist die Privatthätigkeit theilweise zuvorgekommen.

Am 27. September 1886 wurde an der Rämistrasse in Zürich unter Anwesenheit von Abordnungen der Behörden und Gewerbevereine, den Ausstellern und den Vertretern der Presse eine seit längerer Zeit vorbereitete *Ausstellung von Bauartikeln* eröffnet. Dieselbe, ein Privatunternehmen des Herrn Architekten H. Ernst, ist ein permanentes Musterlager von Bauartikeln, in welchem sich Jedermann alle nur wünschbaren Aufschlüsse

über die ausgestellten Artikel, die in der That das gesammte Bauwesen umfassen, gratis verschaffen kann, indem mit diesem Institut ein ständiges Sekretariat verbunden ist, das den Besuchern und Fragestellern zu allen sachbezüglichen Diensten steht. Die Produkte sind so ausgestellt, daß das Musterlager auch dem Nichtfachmann als eine eigentliche Sehenswürdigkeit Zürichs dient.

Das Musterlager von Bauartikeln in Zürich wird in dieser Spezialität den Baumeistern, Klein- und Großindustriellen und dem Publikum jedenfalls von eminenter Bedeutung sein können. Der allen Bedürfnissen ausreichende Ausstellungsraum umfaßt in drei Stockwerken zirka 500 m² Bodenfläche mit einer Frontlänge von 27 m. Der Hauptforderung für eine gute Ausstellung — Uebersichtlichkeit bei einer Eintheilung, welche den Besucher vor Ermüdung schützt — konnte durch Vertheilung in fünf hell-beleuchtete Souterrains und zehn obere Räumlichkeiten mit direktem Licht genügt werden. Sämmtliche Räume sind ineinandergehend, alle Plätze gleich geräumig und übersichtlich.

Die Ausstellung kann füglich als eine *Ergänzung der Gewerbemuseen* bezeichnet werden insofern, als erstere den Produzenten Gelegenheit gibt, ihre Erzeugnisse bekannt zu machen, während das Gewerbemuseum eine Lehranstalt für dieselben ist. Das Musterlager erfreut sich stets eines regen Besuches und viele Besucher haben Bestellungen gemacht, die sich auf die verschiedenen Branchen vertheilen und sowohl auf das In- als Ausland fallen. Abgesehen hievon ist eine genaue Nachweisung des Erfolges für die Aussteller deßhalb nicht möglich, weil vielfach die Bestellungen direkt, veranlaßt durch die im Musterlager angeschriebenen Namen der Aussteller, vermittelt wurden.

Die Ausstellung ist bis anhin besichtigt worden durch 60 Aussteller, welche mit ihren Artikeln 90 Plätze einnehmen.

Die Aussteller sind an das Ausstellungsreglement gebunden und genießen die Vortheile des dem Musterlager dienenden Organs «*Offertenblatt von Bauartikeln*», welches gratis die Namen sämmtlicher Aussteller mit den ausgestellten Gegenständen bringt, sowie ebenfalls gratis die jeweiligen Erzeugnisse der Aussteller in besonderem Abschnitt bespricht.

Praktische Gedanken tragen den Lebenskeim in sich. Diese Ausstellungen werden wie alles Neue sich durchzukämpfen haben; aber wenn sie, wie wir glauben, einem Bedürfnisse entsprechen, so werden sie bald zu unentbehrlichen Anstalten für die Gewerbetätigkeit heranwachsen und gemeinsam mit den Schwesterinstituten dem Wohlstande der Nation dienen.»

Douanes étrangères. Italie. Régime des tulles de soie façonnés

en rubans et des voiles de soie. Le tableau des dernières décisions prises par le ministre du commerce d'Italie, après avis du collège des arbitres, contient des assimilations, au point de vue du régime douanier, qui intéressent l'industrie de la soie.

Les tulles de soie façonnés en rubans (*tulle di seta operato in nastri*); Les voiles de soie (*velo di seta*) avec les rayures équidistantes courant dans le sens de la longueur du tissu et portant tous les 15 centimètres de petits anneaux ou bouclettes;

Les voiles de soie façonnés (*velo di seta operato*);
Sont assimilés aux dentelles et tulles de soie façonnés et à ce titre classés à la catégorie VIII, n° 129 b du tarif, lequel comporte un droit de 18 fr. par kg au tarif général et de 12 fr. par kg au tarif conventionnel. (*Bulletin des soies et des soieries.*)

Waarenausfuhr nach Egypten.

Im letzten Berichte des österreichisch-ungarischen Generalkonsulats in Alexandria heißt es nach dem «Handelsarchiv»: «In einigen Waaren, wie z. B. in Strümpfen (aus Sachsen), beherrscht Deutschland bereits ganz den egyptischen Markt, in Herrenwäsche macht die Berliner Industrie große Anstrengungen, wenn auch vorerst ohne nennenswerthen Erfolg. Die deutsche Waare ist im Allgemeinen schöner, rein weiß und besser ausgeführt, als die österreichische, doch ist sie auch entsprechend theurer; sie hat aber hauptsächlich den Fehler, daß sie nicht sehr griffig ist, während die egyptische Kundschaft einer mittleren Waare, die sich dick anfühlt, den Vorzug gibt. Berlin liefert entweder eine ganz ordinäre Qualität oder theuere, feinere Waare, während Wien die richtige Mittelqualität, starkgriffig und relativ billig, herstellt. Bei der großen Rührigkeit der deutschen Fabrikanten ist jedoch anzunehmen, daß dieselben die heutigen Mängel ihrer Waaren über kurz oder lang überwinden werden. Vielfach findet man auf dem egyptischen Markt auch deutsche Sammtse.»

Ausstellungen. Im Jahre 1888 wird unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs von Dänemark in **Kopenhagen** eine nordische Industrie-, Landwirthschafts- und Kunstausstellung veranstaltet, deren Abtheilung für *Kunstgewerbe international* sein soll. Die Eröffnung findet am 18. Mai 1888 statt.

— Im August dieses Jahres wird in **Dresden** eine internationale Ausstellung von Bäckerei-, Konditorei-, Mülerei- u. dgl. Waaren und von allen in dieses Fach einschlagenden Maschinen, Gerätschaften und Bedarfsartikeln stattfinden.

Expositions. Une exposition des produits de l'industrie, de l'agriculture et des beaux-arts des Etats du Nord aura lieu l'année prochaine à **Copenhague**, sous le protectorat du roi de Danemark. Elle ouvrira ses portes le 18 mai 1888. La section des *arts industriels* aura un caractère international.

— On organise à **Dresde**, pour le mois d'août prochain, une exposition internationale des produits et du matériel de la boulangerie, de la confiserie, de la meunerie et des industries qui s'y rattachent.

Handelskammern. Nach dem «Handelsmuseum» verhandelt der kaufmännische Verein in **Madrid** über die Errichtung einer von der Regierung bereits genehmigten Handelskammer und soll selbe Ende Juni konstituiert sein. Mitglieder derselben können Spanier und zehn Jahre in Madrid etablirte und steuerzahlende Fremde werden.

Chambres de commerce. La société commerciale de **Madrid** s'occupe dans ce moment de la constitution d'une chambre de commerce qui, dit le *Handelsmuseum*, a déjà reçu l'approbation du gouvernement. Cette chambre, dans laquelle les espagnols et les étrangers établis et imposés à Madrid depuis 10 ans pourront entrer, doit même commencer son activité à la fin du mois de juin courant.

Commerce extérieur de l'Angleterre.

(Pendant les cinq premiers mois de 1887.)

Importation :	Cinq premiers mois de 1887	Différence sur 1886
Animaux vivants	1'853,357	— 509,625
Objets d'alimentation :		
a. exempts	45'676,739	+ 3'549,870
b. taxés	8'822,325	+ 434,636
Tabac	954,259	+ 204,042
Métaux	6'407,725	+ 35,199
Produits chimiques, drogues	4'042,558	+ 267,814
Huiles	2'388,674	+ 27,087
Matières premières textiles	40'627,532	+ 6'551,312
„ autres	11'565,638	+ 257,071
Objets fabriqués	23'551,533	+ 505,936
Divers	5'188,452	+ 243,324
Total	151'929,092	+ 9'567,490
Exportation :		
Animaux vivants	200,285	+ 36,089
Objets d'alimentation	3'304,575	+ 26,533
Matières premières, houille	4'795,375	+ 173,000
Fils et tissus	43'507,634	+ 890,243
Métaux et ouvrages en métaux	13'582,223	+ 774,674
Machines	4'201,224	+ 450,460
Confections et ustensiles	3'978,027	+ 44,446
Produits chimiques, drogues	2'832,981	+ 6,504
Divers	10'573,125	+ 199,120
Total	86'975,449	+ 2'149,768

Commerce de la France pendant les cinq premiers mois de l'année 1887.
Handel Frankreichs während den ersten fünf Monaten des Jahres 1887.

Importations	1887	1886	Einfuhr
Objets d'alimentation	632'750,000	629'551,000	Nahrungsmittel
Matières nécessaires à l'industrie	880'534,000	834'507,000	Roh- und Hilfsstoffe für die Industrie
Objets fabriqués	228'608,000	228'762,000	Fabrikate
Autres marchandises	43'261,000	44'630,000	Andere Waaren
Total	1,785'153,000	1,737'450,000	Total
Exportations			Ausfuhr
Objets d'alimentation	305'762,000	283'017,000	Nahrungsmittel
Matières nécessaires à l'industrie	282'252,000	253'503,000	Roh- und Hilfsstoffe für die Industrie
Objets fabriqués	672'598,000	695'544,000	Fabrikate
Autres marchandises	74'749,000	63'888,000	Andere Waaren
Total	1,335'361,000	1,295'952,000	Total

Auszüge aus fremden Konsularberichten. Belgisches Generalkonsulat in Guatemala: Alle in Guatemala in Gebrauch stehenden Papiersorten werden eingeführt, da in Zentralamerika keine einzige Papierfabrik existiert. Zumeist kommen zur Verwendung: Weißes, ordinäres Papier, Briefpapier in verschiedenen Farben und Formaten, Ministerpapier, Tapeten von der billigsten bis zur feinsten Gattung, weißes und farbiges Papier für Couverts, strohgelbes Packpapier, Phantasiepapier u. s. f.

Provenienzen: England, Frankreich, Deutschland, Spanien und Belgien. Der Papierimport werthete im Jahre 1884 41,694. 37 Piaster (Fr. 208,471. 85).

Eingangszölle: Briefpapier jeder Art 10,5 Centavos per Pfund; Cigarettenpapier 14 Cent. per Pfund; farbiges Papier für Plakate 4 Piaster, 90 Cent. per Quintal; chinesisches Papier 7 Cent. per Pfund; Gold- und Silberpapier 35 Cent. per Pfund; Packpapier 1 Piaster, 40 Cent. per Quintal; Tapeten, ordinäre, 2 Piaster, 80 Cent. per Quintal, feine 7 Centavos per Pfund, mit Golddruck 10,5 Cent. per Pfund.

Auf diese Zölle werden noch 20 % zugeschlagen und vom Gesamtbetrage sohin 14 % als Deklarationsgebühr eingehoben. Ausschiffungs- und Hafenspesen betragen 1 Piaster per Quintal und ebenso viel die Verfrachtung nach Guatemala. Die bedeutendsten Papierimporteure in Guatemala sind: Emilio Gouband, Juan Capella, Antonio Partegas, Aguirre & C', Mariano Carinez. Ausfuhr von Rohstoffen für die Papierfabrikation findet keine statt. Das feinere Papier kommt in Kisten, Packpapier und Cartons in Ballen.

— Belgisches Konsulat in Saigon: In Cochinchina wird kein Papier fabrizirt; aus China kommen große Mengen ordinären Packpapiers und aus Japan feinere Sorten zu sehr mäßigen Preisen; ferner werden in geringen Mengen verschiedene Gattungen von Schreibpapier (Schulpapier ist fast nicht mehr verkäuflich), ordinäre Couverts u. s. f. eingeführt. Tapeten und Cartons sind wenig in Gebrauch. Die Staatsdruckerei und «La Commerciale» konsumiren große Quantitäten an Druckpapier, deren Lieferung auf dem Offertwege erfolgt. Der Provenienz nach sind Frankreich, Belgien und China in erster Linie zu nennen, darnach kommen England und Japan (in sehr geringen Mengen); Deutschland liefert seit der Herstellung einer direkten Verbindung mit Antwerpen nur wenig. Der jährliche Import werthet ungefähr 300,000 Piaster. Mit dem Papierhandel befassen sich, mit geringen Ausnahmen, nur die nachbenannten Detaillisten: A. Lacaze, Fièvre, Linage, Brüder Schroeder & Gardes. Die Engrossisten Brüder Denis, F. Engler & Co., Speidel & Co. importiren von Zeit zu Zeit in geringfügigen Mengen. Die Kaufleute in Saigon verlangen nur die in Europa übliche Aufmachung; Couverts kommen zu je hundert in einer Schachtel, feine Papiersorten in Cartons, die anderen in Kisten oder Ballen. Bei größeren Bestellungen wird gewöhnlich ihr Kredit bei einem europäischen Banquier eröffnet; einige Häuser ziehen Tratten vor, welche durch eine der nachverzeichneten Platzfirmen gehen: Indo-chinesische Bank, Hongkong and Shanghai Banking-Corporation, Chartered Mercantile Bank of India, London and China, Chartered Bank of India, Australia and China, W. G. Hale & Co., Speidel & Co.

— Belgisches Konsulat in Wellington: In Neu-Seeland wird nur sehr grobes Packpapier erzeugt. Alle übrigen Sorten werden, und zwar zum größten Theile, aus England bezogen. Am meisten wird Druckpapier konsumirt. Die bedeutendsten Papier-Importeure sind: Lyon & Blair in Wellington, Fergusson & Mitchell in Dunedin, Whitecombe & Tombs in Christchurch. Die großen Journale beziehen ihr Papier direkt. Der Import werthete im Jahre 1884 2'300,000 Fr. Die Zahlung geschieht binnen 90 Tagen nach Anfuhr des Fahrzeuges; die Konkurrenz gewährt aber auch längere Termine. Den europäischen kontinentalen Fabrikanten wird der starke Beisatz von Thonerde und Talkstein vorgeworfen, weshalb die Käufer im Allgemeinen die englischen Artikel vorziehen. Der in Neu-Seeland reichlich vorhandene Flachs könnte zur Papiererzeugung benützt werden.

Situation de la Banque de France.

16 juin	23 juin	16 juin	23 juin
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métallique 2,381,014,651	2,394,825,198	Circulation de	
Portefeuille	487,682,522	billets	2,689,866,695
Avances sur nantissement	274,998,699		2,661,845,150

Situation de la Banque nationale de Belgique.

16 juin	23 juin	16 juin	23 juin
fr.	fr.	fr.	fr.
Encaisse métallique 95,029,886	94,273,307	Circulation	367,002,630
Portefeuille	309,217,663	Comptes courants	363,918,950
			66,304,040

Situation de la Banque d'Angleterre.

16 juin	23 juin	16 juin	23 juin
£	£	£	£
Encaisse métallique 24,131,796	23,731,955	Billets émis	38,393,625
Réserve de billets 13,957,040	13,846,205	Dépôts publics	38,137,915
Effets et avances 18,704,079	18,553,915	Dépôts particuliers	4,935,879
Valeurs publiques 15,539,907	15,539,907		6,004,743

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

15. Juni	23. Juni	15. Juni	23. Juni
östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.
Metallschatz	207,997,012	207,999,099	Banknotenlauf 366,390,970
Wechsel:			365,007,970
auf das Inland 126,084,315	131,457,485	Täglich fällige Verbindlichkeiten 4,987,285	4,766,686
auf d. Ausland 13,148,240	13,084,010		
Lombard	24,912,430	25,521,590	

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Zürcher Kantonalbank.

Kündigung von 4 % Obligationen.

Wir kündigen hiemit nachfolgende Obligationen

zur Rückzahlung auf 5. September 1887.

Nr. 124,001 bis 124,765 von Fr. 500. —
» 127,501 » 130,984 » » 1000. —
» 116,701 » 117,168 » » 5000. —

und bemerken, daß die Verzinsung mit 5. September 1887 aufhört.

Wir anbieten uns, diese Titel schon von heute an bis zum Kündigungs-termin bei der Hauptkassa und den Filialen unter Vergütung der betreffenden Zinsen bis 5. September 1887 umzutauschen gegen unsere Obligationen
à 3 1/2 % auf 5 Jahre fest
oder à 3 3/4 % » 10 » »

Zürich, 25. Mai 1887.

(O F 4867) 4

Die Direktion.

Basler Depositen-Bank.

(Kapital 8 Millionen Fr. Nominativ-Aktien à 5000 Fr. 1/2 einbezahlt.)

Vorschüsse auf börsenfähige Werthpapiere,

für 3—6 Monate mit eventuellen Erneuerungen,
3 % Zins per Jahr. — Keine Provisionsberechnung.

Basel, 10. Mai 1887.

(H 2485 Q)

Die Direktion.

LA GARANTIE FÉDÉRALE.

Gegenseitige Viehversicherungs-Gesellschaft mit fixen Prämien, gegründet 1865.

Gesellschaftssitz: **Paris.**

Man sucht für sämtliche Kantone der Schweiz je einen durchaus tüchtigen und thätigen **General-Agenten** zu engagiren. Nur Offerten von solchen Bewerbern werden berücksichtigt, welche sich dieser Branche energisch widmen können.

Anmeldungen, begleitet von Referenzen sind an Herrn Alfred Bourquin, Direktor für die Schweiz, in Neuchâtel zu richten.

L'USINE GENEVOISE DE DÉGROSSISSAGE D'OR

Capital **Fr. 1,000,000** **GENÈVE** Réserve acquise **Fr. 200,000**
entièrement versé
reçoit des **DÉPÔTS** et émet des **BONS à ÉCHÉANCE** aux conditions suivantes:

3 et 6 mois 3 %, un an 3 1/2 %, 2 ans 4 %.

F. Brunner, Notar, in Rheinfelden

besorgt Inkass, Rechtsgeschäfte etc. im Aargau. 12



Emmenthalische Mobiliarversicherung.

Ordentliche Hauptversammlung

Sonntag den 3. Juli 1887, Nachmittags 1 Uhr, im Gastwirthshause zum Bären in **Sumiswald**.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Eröffnung des Jahresberichts für das XIII. Geschäftsjahr 1886—1887.
 - 2) Festsetzung der Besoldungen und Sitzungsgelder des Präsidenten, Sekretärs, Kassiers und Verwaltungsmitglieder.
 - 3) Bestimmung der Versicherungs- und Fondbeiträge für das künftige Geschäftsjahr.
 - 4) Unvorhergesehenes.
- Zu diesen Verhandlungen werden alle Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen.

Biglen, den 21. Juni 1887.

Der Gesellschaftspräsident:
J. Ed. Schneider.

Les actionnaires de la

Société immobilière de Derrière-le-Bourg d'Aigle
sont convoqués en **assemblée générale ordinaire** pour **mercredi 6 juillet 1887**, à 9 1/2 heures du matin, dans le bâtiment de la société.

Ordre du jour:

Rapport du commissaire-vérificateur sur la gestion et les comptes de 1886 et passation de ces comptes. Modifications importantes aux statuts. Nominations statutaires. Propositions individuelles.

Les comptes et le rapport du commissaire-vérificateur sont à la disposition des actionnaires au bureau du soussigné à Aigle.

Au nom du comité:

Aug. DeRameru, not.

Les actionnaires de la

Société immobilière de Nagelin à Bex
sont convoqués en **assemblée générale ordinaire** pour **mercredi 6 juillet 1887**, à 2 heures après midi, dans le bâtiment de la société à Bex.

Ordre du jour:

Gestion et comptes de 1886. Modifications importantes aux statuts. Nominations statutaires. Propositions individuelles.

Les comptes et le rapport du commissaire-vérificateur sont à la disposition des actionnaires chez M. H. Hostache, ministre, caissier de la société.

Au nom du comité:

Aug. DeRameru, not.

Schweiz. Centralbahn-Gesellschaft.

Die von der heutigen Aktionärsversammlung auf **Fr. 22 1/2** per Aktie festgesetzte Dividende für 1886 wird vom 1. Juli d. J. an gegen den Coupon **Nr. 24** an unserer Hauptkasse und bei den übrigen Zahlstellen ausbezahlt.

Basel, den 25. Juni 1887.

(H 2757 Q)

Direktorium.

Toggenburger-Bahn.

Die heutige Aktionärsversammlung hat für das Jahr 1886 die Dividende der Aktien Nr. 1—5000 (Staatsaktien) auf **2 1/2 %**, diejenige der gewöhnlichen Aktien Nr. 5001—8000 auf **2 2/3 %** festgesetzt. — Es wird demnach vom 30. II. Monats an der Coupon **Nr. 17** der letztern zu **Fr. 12** eingelöst und zwar:

- bei der **Toggenburger-Bank in Lichtensteig**;
- bei deren **Filiale in St. Gallen** und
- bei der **Bank in Wyl**.

Wattwil, den 23. Juni 1887.

Die Verwaltung der Toggenburger-Bahn.

Gesellschaft des Hôtel Rigi-First.

Die Generalversammlung der Aktionäre hat unterm 4. April a. c. in Folge Verkaufes des Hôtels die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und die Liquidation der bisherigen Verwaltung übertragen.

Gemäß Art. 665 des schweizerischen Obligationenrechts wird dieser Beschluß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit der Aufforderung, allfällige Ansprüche an die Gesellschaft bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen.

Luzern, 17. Juni 1887.

Namens des Verwaltungsrathes
der Gesellschaft des Hôtel Rigi-First,

Der Präsident:

J. Hodel.

Der Aktuar:

J. Schmid.

Zu verkaufen.

Die prachtvoll gelegene, mit grossem schattigem Park umgebene

Villa Solitude,

beim **Bade Schinznach**, Gemeinde Birrenlauf.

Solche eignet sich besonders als Herrschaftssitz oder für ein Institut. Zur Besichtigung wende man sich an den Gärtner und wegen Bedingungen an den Eigentümer

J. Meyer-Pallini in Basel.

Kanton Bern.

Auf **31. Dezember 1887** wird die zweite Amortisationsserie des Anleihe von 1880 und 1885 von Fr. 51,000,000 und Fr. 13,000,000 à 4 % mit Fr. 349,000 zur Rückzahlung kommen, und es sind hiefür folgende 349 Obligationen ausgelost worden:

36	67	278	342	485	486	559	567	661
683	925	952	997	1,140	1,191	1,335	1,389	1,519
1,527	1,683	1,780	2,056	2,109	2,597	2,658	2,912	3,155
3,258	3,331	3,634	3,644	3,655	3,676	3,701	3,763	3,954
4,079	4,147	4,213	4,342	4,374	4,375	4,389	4,575	4,671
4,728	4,849	4,991	4,995	5,250	5,483	5,513	5,553	5,584
5,616	5,665	5,718	6,146	6,266	6,547	6,862	7,059	7,182
7,185	7,210	7,487	7,722	7,810	7,816	7,872	7,971	7,991
8,030	8,115	8,133	8,158	8,588	8,607	8,721	8,933	9,052
9,094	9,173	9,225	9,246	9,323	9,491	9,612	9,619	9,696
9,814	9,829	9,992	10,066	10,200	10,220	10,416	10,483	10,505
10,532	10,578	10,761	11,213	11,277	11,510	11,597	11,610	11,621
11,657	11,672	12,107	12,267	12,295	12,297	12,370	12,580	13,088
13,226	13,555	13,717	13,751	13,809	13,870	13,996	14,109	14,549
14,560	14,656	14,711	14,854	14,948	15,133	15,195	15,256	15,361
15,463	15,500	15,862	15,973	16,185	16,193	16,316	16,484	16,544
16,570	16,596	16,939	17,074	17,401	17,402	17,652	17,807	17,826
17,831	17,913	18,135	18,382	18,581	18,753	18,867	18,888	19,101
19,133	19,146	19,477	19,535	19,704	19,710	19,797	20,107	20,177
20,569	20,792	20,793	20,874	21,064	21,286	21,313	21,330	21,454
21,551	21,565	21,647	21,749	21,788	21,893	21,948	21,965	22,464
22,561	22,567	22,730	22,990	23,045	23,465	23,513	23,754	23,779
23,889	23,965	24,046	24,412	24,450	24,608	24,792	24,987	25,158
26,185	26,191	26,548	26,570	26,677	26,784	26,810	27,115	27,124
27,290	27,392	27,479	27,567	27,568	27,726	28,166	28,175	28,369
28,740	28,806	28,855	28,885	28,891	28,980	29,087	29,853	30,187
30,262	30,290	30,427	30,447	30,555	30,892	31,048	31,366	31,733
31,848	31,906	32,088	32,174	32,249	32,346	32,529	32,761	32,770
32,805	33,018	33,097	33,185	33,273	33,345	33,487	33,742	33,762
33,797	33,868	33,907	33,999	34,014	34,107	34,370	34,391	34,438
34,915	35,109	35,164	35,231	35,292	35,298	35,511	36,310	36,331
36,416	36,758	37,051	37,070	37,458	37,725	37,938	38,110	38,309
38,523	38,853	38,860	38,966	39,036	39,148	39,444	39,447	39,462
39,470	39,613	39,697	39,854	40,040	40,147	40,283	40,284	40,661
40,898	41,190	41,284	41,330	41,546	41,557	41,607	41,772	41,881
41,890	41,895	42,149	42,174	42,450	42,672	42,756	43,150	43,271
43,926	44,172	44,380	44,396	44,661	44,951	45,186	45,538	45,605
45,929	46,177	46,186	46,510	46,620	46,856	46,880	46,908	47,001
47,101	47,132	47,308	47,614	47,795	48,026	48,364		

Von der **1. Amortisationsserie pro 31. Dezember 1886** dieses Anleihe sind noch folgende Nummern nicht zur Einlösung präsentirt worden:

434	862	908	2,523	2,624	2,626	2,840	3,817	5,941
6,451	8,741	10,628	11,145	11,386	13,099	13,494	13,518	15,245
16,563	16,673	16,710	16,723	16,752	16,782	17,164	19,055	20,932
21,268	23,339	23,346	23,416	23,450	26,663	27,023	29,179	30,393
31,080	31,322	31,323	31,653	33,448	41,199	41,501	42,154	42,173
42,881	44,611	44,770	44,773	45,691	48,885			

Von früher gekündeten Obligationen anderer Anleihen sind noch folgende Nummern ausstehend:

Anleihen von 1861, Fr. 4,000,000 à 4 0/0,								
gekündet auf 31. Dezember 1885.								
Lit. A, Nr. 5	37	306	416	417	454	886	990	1273 1307.
Lit. B, Nr. 217	931	1025	1414.					

Anleihen von 1861, Fr. 12,000,000 à 4 1/2 0/0,								
gekündet auf 31. Dezember 1880.								
Lit. A, Nr. 251.	Lit. B, Nr. 8568.							

Anleihen von 1874, Fr. 8,700,000 à 4 1/2 0/0,								
gekündet auf 31. Dezember 1880.								
Lit. A, Nr. 2438	2439	2440	2441.					

Anleihen von 1877, Fr. 10,000,000 à 4 1/2 0/0,								
gekündet auf 31. Dezember 1885.								
Nr. 5197	7246	7253	7254	7255	7256	7257	7258.	

Die betreffenden Inhaber werden aufmerksam gemacht, dass alle diese Titel von den angegebenen Terminen an nicht mehr zinstragend sind,

Bern, den 26. Mai 1887.

(H 2649 Y)

Der Finanzdirektor:
Scheurer.

Schaffhausen.

Haus-Versteigerung.

Wegen Todesfall wird das in bester Geschäftslage hiesiger Stadt befindliche Haus „zum Regenbogen“ mit 2 gewölbten Kellern, Comptoir, Verkaufs- und Vorraths-Magazinen und 2 schönen Wohnungen mit Wasser- und Gaseinrichtung auf einmalige öffentliche Steigerung gebracht und zwar

Montag den 4. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Stadthause dahier.

Im Hause war früher ein Damenkonfektions- und Mercerie-Geschäft domiziliert, zur Zeit wird darin ein Chemiserie- und Bonneterie-Geschäft betrieben.

Nähere Auskunft über Gantbedingungen etc. erteilt auf Verlangen bereitwilligst

Schaffhausen, den 13. Juni 1887.

Kanzlei des Waisengerichts.
J. Spahn.

(O 508 Sch)